

WYDZIAŁY POLITECHNICZNE KRAKÓW

BIBLIOTEKA GŁÓWNA

L. inv.

428



• VENEDIG •

DER DOGENPALAST

(PALAZZO DUCALE)

.....
HISTORISCH, KÜNSTLERISCHER FÜHRER

== MIT HUNDERTDREIZEHN ABBILDUNGEN ==

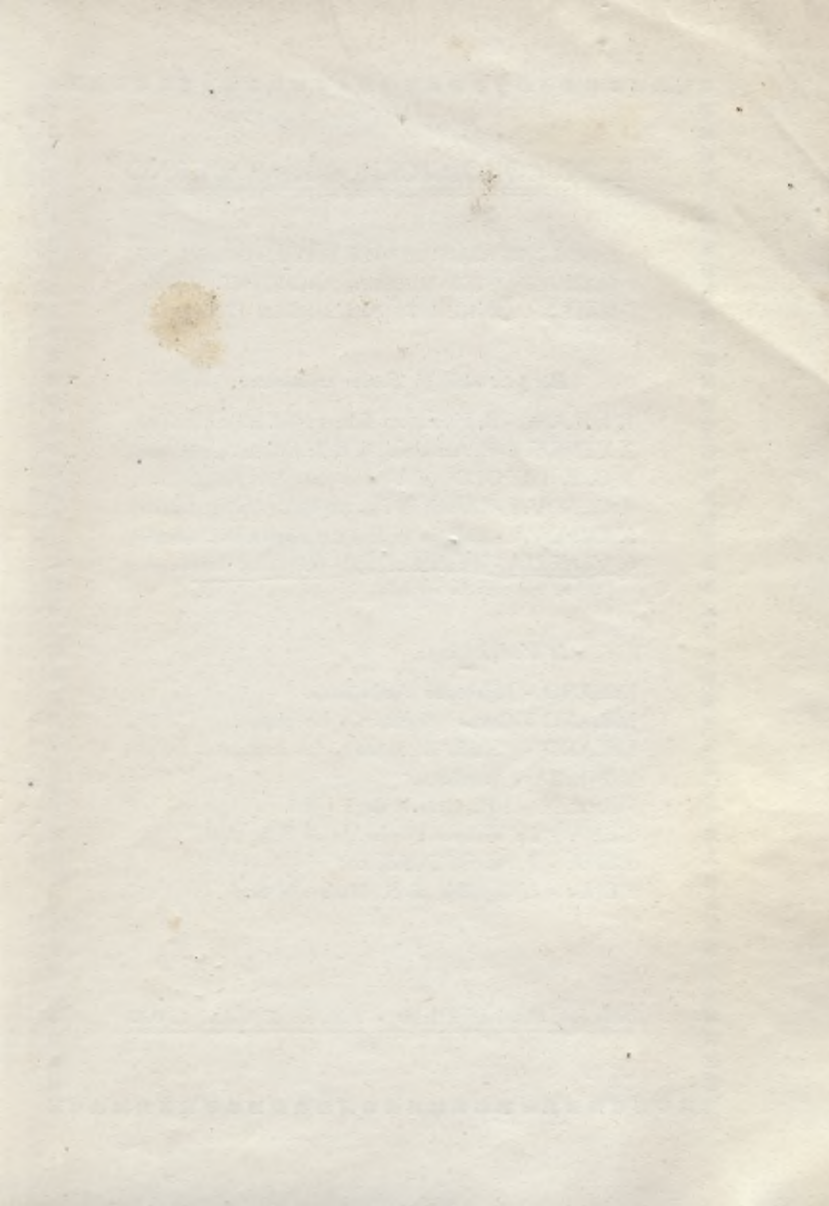
.....

VERLAG - ALFIERI & LACROIX - MAILAND

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000296091



IL PICCOLO CICERONE MODERNO

SAMMLUNG ILLUSTRIERTER FÜHRER DURCH DIE
BEDEUTENDSTEN MUSEEN, ARCHITEKT. DENK-
MÄLER UND KUNSTSAMMLUNGEN ITALIEN'S

Bis jetzt sind ff. Bände erschienen :

1. MILANO - R. Pinacoteca di Brera (Ital. u. franz. Ausgabe).
2. VENEZIA - R. Accademia di Belle Arti (Ital. u. engl. Ausg.)
3. G. B. TIEPOLO nel Veneto (Italienische Ausgabe).
4. GENOVA - Galleria di Palazzo Rosso (Italien. Ausgabe).
5. GENOVA - Galleria di Palazzo Bianco (Ital. Ausgabe).
6. VENEZIA - Il Palazzo Ducale (Italienische, deutsche, fran-
zösische und englische Ausgabe).

In Vorbereitung :

- MILANO - Pinacoteca Ambrosiana.
MILANO - Castello Sforzesco - Le pitture.
MILANO - Castello Sforzesco - Le sculture.
VENEZIA - S. Marco.
FIRENZE - RR. Gallerie degli Uffizi.
SIENA - La Galleria Provinciale di Belle Arti.
SIENA - Il Palazzo Pubblico.
SIENA - L'Ospedale di S. Maria alla Scala.

Preis jed. Band Lire 1.50 - Porto für d. Ausland L. 0.20

5264252

Домънъ Киндикъ

Венеция

VENEDIG

DER DOGENPALAST

VENEDIG

DER DOGENPALAST

(PALAZZO DUCALE)

HISTORISCH, KÜNSTLERISCHER FÜHRER
MIT HUNDERTDREIZEHN ABBILDUNGEN

VERFASST VON
MAX ONGARO



VERLAG - ALFIERI & LACROIX - MAILAND
MCMXIII

Ka/50.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA
KRAKÓW

I 428

Photographien: Fratelli Alinari, Giacomo Brogi,
Carlo Naya, Domenico Anderson, A. Brisighelli

Clichés e stampa dello stabilimento Alfieri e Lacroix - Via Mantegna, 6 Milano

Akc. Nr.

4281/49

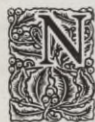
VERZEICHNISS

DER RANDANMERCKUNGEN

Aussenseite	Seite	11	" Quarantia Civil Vecc. "	Seite	51
Hof	"	15	" Sala del Guariento "	"	52
Foscaribogen	"	15	" Sala del Maggior Con-		
Foscaritreppe	"	17	siglio "	"	55
Arkaden im Hofe	"	17	" Sala dello scrutinium "	"	65
Ställe des Dogen	"	18	" Sala della Quarantia		
Riesentreppe	"	18	Civil Nuova "	"	69
Ehemalige S. Nicoletto-			Korridor der Gemächer		
kirche	"	19	des Dogen	"	71
Grosse Fenster im Ab-			" Anticamera della Qua-		
stimmungsaal	"	19	rantia criminale "	"	71
Brunnenringe	"	20	" Sala degli Scarlatti "	"	72
Façade gegen den Rio			" Sala dello scudo "	"	73
. Canonica	"	20	" Stanza Grimani "	"	73
" Ponte dei Sospiri "	"	21	" Stanza Erizzo "	"	74
Gedenktafel Heinrich III	"	21	" Stanza degli stucchi "	"	75
" Scala d'oro "	"	21	" Sala dei filosofi "	"	76
Foscari-Loge	"	22	" San Cristoforo " von		
" Atrio quadrato "	"	25	Titian	"	76
" Sala delle 4 porte "	"	27	" Stanza I dei Bronzi "	"	77
" Anticollegio "	"	30	" Stanza II "	"	78
" Sala del Collegio "	"	32	" Stanza III "	"	79
Saal des Pregadi oder			" Cancelleria inferiore "	"	79
des Senates	"	36	" Stanzino di Diana "	"	80
" Antichiesetta "	"	40	" Stanza I "	"	80
" Chiesetta "	"	41	" Stanza II "	"	80
Korridor des Consiglio			" Stanza III "	"	81
dei X	"	42	" Cancelleria ducale "	"	81
Saal des Consigl. dei X	"	43	" Milizia da Mar "	"	81
" Sala della Bussola "	"	47	" Avogaria "	"	82
" Sala dei tre capi "	"	48	" Libro d'oro - Libro di		
Korridor zwischen dem			argento "	"	83
Maggior Consiglio			" Il Sala dell'Avogaria "	"	84
u. der Quarant. Vecc.	"	50	" Ponte dei Sospiri "	"	86



Façade gegen den Quai.



Nachdem die Venetianer im Kriege gegen Pipin, König der Franken (809) die Erfahrung gemacht, dass Metamauco (Malamoco) unvorhergesehenen Angriffen ausgesetzt war, verlegten sie den Regierungssitz nach Rivoalto und erbauten den ersten Dogenpalast.

Es war mehr Festung als Palast, der gegen die Lagune hin durch hohe mit Zinnen versehenen Mauern und mit Türmen und Zugbrücken versehen war.

Man fand kürzlich Spuren eines Kanals, der sich in den kleinen Platz bis in die Nähe des gegenwärtigen Chartethors erstreckte. Man glaubt, dass die jetzt mit Marmor bedeckten Mauern Ueberreste der alten Türme sind. Diese enthalten den Schatz von S. Markus und tragen an der Ecke ein eingelegtes Bildwerk aus Porphy, wahrscheinlich Könige darstellend die sich als

Zeichen eines Bündnisses umarmen. Nach meiner Meinung sind die dicken Mauern, auf welche sich das Denkmal des Herzog von Urbino stützt (Siehe Seite 14-15) und die den Foscari-Bogen bilden, der zur Riesentreppe führt, Ueberbleibsel des alten Festungsturms.

Vom alten Palast, der in Brand gesetzt wurde, als eine Verschwörung der Tyrannei des Dogen Candiano IV (976) ein Ende setzte, ebensowenig vom Wiederaufbau seines Nachfolgers, Peter Orseolo; sowie von dem, der nach dem Brande anno 1105 erfolgte, von dem Flügel, den der Doge Ziani errichten liess (1173-78) und von den darauf folgenden Vergrößerungen und Restaurierungen, bis Ende des XIV Jahrhunderts, bleibt nichts übrig.

Gegen das Jahr 1309 wurde der Bau der gegenwärtigen Süd-Façade begonnen und ein Teil des alten Palastes abgebrochen.

Der Neubau erhob sich unter orientalischem Einfluss; wahrscheinlich sollte der Bau nur zwei Stockwerk hoch werden d. h. sich auf die Loge beschranken, über die sich das hervorspringende Dach gestützt hätte.

Diese Annahme findet seine Bestätigung in der Tatsache dass man, nachdem der Saal des Grossen Rates im Jahre 1340 zu klein befunden sich entschloss einen neuen über den der "Signori di notte" (1), den Logen und den Bureaux der "Cataveri" (2) zu erbauen, der sich bis zur *Piazzetta* erstreckte (1342).

Der kühne und äusserst originelle Bau des Dogenpalastes ebenso der der Markuskirche, die seit Jahr-

(1) Man gab den Namen *Signori di notte* einer Magistratur, die im Jahre 1240 geschaffen wurde und die die Wache der Stadt während der Nacht hatte; es gab deren zwei.

(2) Magistratur, die als Hauptzweck die Erhaltung und den Wiederkauf der Gemeindegüter hatte und die Aufgabe, die Einkommensteuer von Erbschaften und auf die zur See und zu Land gefundenen Sachen zu erheben.

hundertern als Weltwunder betrachtet werden, sind nicht in einem Guss aus dem Gehirn eines Künstlers entstanden, sondern sind die Früchte aufeinander folgender Anpassungen.

Unter den Erbauern des Palastes sind zu nennen Pietro Baseggio und Filippo Calendario, sein Schwiegersohn, der gehängt wurde, weil er an der Verschwörung von Marin Faliero (1354) Teil genommen hatte.



Façade gegen die *Piazzetta*.

Die Façade gegen den Hafendamm und ein Teil der Façade gegen die *Piazzetta* bis zur Säule, die VII vom Chartethor aus, wurden im XIV Jahrhundert beendigt, das grosse Fenster, das nach die Lagune geht, wurde im Jahre 1404 beendigt, unter dem Dogen Michele Steno, wie es die Wappen mit den Waffen zeigen (1).

AUSSENSEITE.

(1) Die Statue, welche als Grenze dient wurde nach ihrem Zusammenbruch wiederhergestellt. Der Löwe mit dem betenden Dogen wurde im Jahre 1797 niedergebissen.

Der Rest der Façade gegen den Platz wurde im XV. Jahrhundert auf dem Platze, wo der Flügel Ziani (1173-78) stand, den ich vorher erwähnte, erbaut.

Hier ist zu bemerken, dass die Kosten des Baus auf den Rat einen so grossen Eindruck machten, das derselbe zu dem Entschluss kam, es sollte derjenige, welcher den Vorschlag zur Niederreissung des Ziani Flügels machen würde, eine Busse von 1000 Dukaten bezahlen, eine enorme Summe zur damaligen Zeit. Der Doge Tommaso Mocenigo (1413-1423) bezahlte die Busse zu Ehren des Gesetzes und machte diesen Vorschlag der jedoch erst Anfang des Jahres 1424 während der Regierung des Dogen Foscari zur Ausführung kam. Die Architekten waren Giov. Bon, sein Sohn Bartolomeo und sein Verwandter Pantaleone Bon. Im



Chartethor.

Jahre 1439 begannen die zwei Bon, Vater und Sohn, den Bau des Chartethors, das im Jahre 1442 beendet wurde.

Die äusseren Ecken des Palastes sind alle mit einem Engel in der Höhe der Bogengänge und mit einer Gruppe über den Kapitellen der Säulen im Erdgeschoss verziert. Bei dem *Ponte della paglia*, an der Ecke gegen die *Piazzetta* und an dem Chartethor sind oben folgende Darstellungen; Engel Raphael, welcher Tobias leitet, Beschützer des Handels; Erzengel Michael, Beschützer der Krieger, Erzengel Gabriel, die Politik und die Diplomatie personifizierend.

Unterhalb, d. h. über dem abaco der Kapitelle der Kolonnade, in der selben Reihenfolge: Noë und seine



Ecke der *Piazzetta*.



Ecke des Chartethor.

Söhne, im Begriffe ihn zu bedecken als Zeichen der Barmherzigkeit; Adam, dem Eva den Apfel reicht, als Zeichen der menschlichen Schwachheit; Das Urteil Salomons, als Zeichen der weisen Gerechtigkeit. Ebenso sinnbildlich dargestellt sind die Verzierungen des Chartethors; auf achteckigen Pfeilern befinden sich die Tugenden: Vorsicht, Kraft, Mässigkeit und Barmherzigkeit, ganz oben an der Vorderseite die Gerechtigkeit.

Auch die Kapitelle der Säulen der äusseren Arkaden mit ihren feinen Bildwerken, die berühmte Männer, Künste und Leben, Laster und Tugenden darstellen,



Ecke der *Brücke delle Paglia*.

scheinen zur Belehrung des Volkes gemacht zu sein. Wir wissen wenig oder gar nichts^m von den Bildhauern, die man zu jener Zeit, *tajapiera* (Steinhauer) nannte. Die zwei Florentiner *Sotii*, wie sie das wunderschöne Kapitell an der Ecke des Chartethors unterzeichneten, sind wahrscheinlich Peter di Nicolò, von Florenz und Martino, von Fiesole, welche damals andere Werke in Venedig herstellten, auch das Urteil Salomons ist wahrscheinlich ihr Werk. Einige schreiben Noë dem Markus Romano zu, wir müssen uns begnügen solche schöne Werke bewundern zu können, auch wenn uns der Bildhauer unbekannt ist.

Um den Besuch der Aussenseite des Palastes zu vervollständigen, bemerken wir noch, dass das grosse Fenster gegen die *Piazzetta* nicht gleichzeitig mit der Fassade erbaut wurde; es wurde erst dann beendet als man die Bücher aus dem Abstimmungssaal, unter dem Dogen Andrea Gritti (1522-38) hinwegnahm. Die Zeichnung dazu wurde wahrscheinlich von Jacopo Sansovino ausgeführt, die Statuen, welche es schmücken, sind ein Werk von Pietro da Salò und Danese Cattaneo, seine Schüler. Die Löwengruppe und die des Dogen sind moderne Werke, an Stelle der im Jahre 1797 niedergerissenen.

Der Dogenpalast ist auf der Aussenseite nicht auf Pfähle, gebaut sondern stützt sich auf einen grossen, breiten Floss aus Lärchenholz. Die Bildwerke sind alle aus Istriensteine, ebenso wie die Säulen, mit Ausnahme von zweien, in der Höhe der Loge gegen die *Piazzetta* hin, die aus rotem Marmor von Verona sind.

Zwischen diesen las man das Todesurteil, das gewöhnlich zwischen den zwei grossen Säulen des Platzes vollstreckt wurde.

Nur in den ersten Zeiten wurden die Staatsverbrecher zwischem den roten Säulen hingerichtet. Die po-



Foscaribogen.



Façade der Uhr.

lychrome Wirkung des oberen Teils wird durch den roten Marmor von Verona, den Stein aus Istrien und durch einige Bruchstücke schwarzen Marmors in der Mitte der Kreuze erzielt.

Beim Eintritt durch das Charthor geht man durch einen Säulengang, der zur Riesentreppe führt und mit einem verzierten Bogen, Foscaribogen genannt, endet, weil das Gewölbe und der Bogen unter dem Dogen Francesco Foscari (1) begonnen jedoch unter dem Dogen Christoph Moro (1462-71) beendet wurden. Die Architekten und Bildhauer waren Bartholomäus und Pantalon Bon.

Die berühmten Statuen von

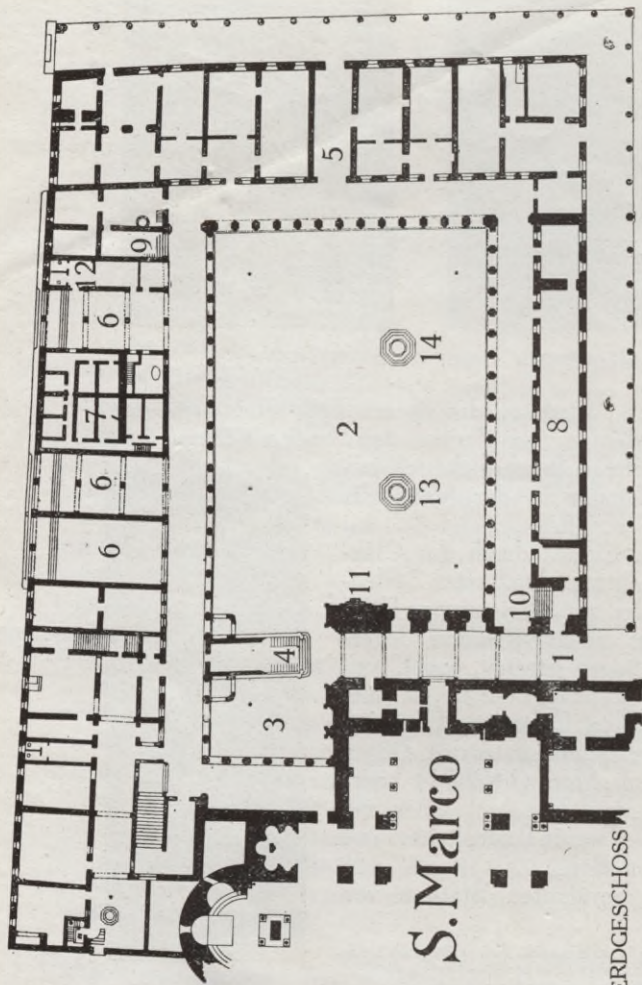
(1) Das in der Kirche der *Frari* existierende Denkmal von Francesco Foscari ist wahrscheinlich ein Werk derselben Erbauer wie der Foscaribogen.



Statue der Eva.

HOF.

FOSCARIBO-
GEN.



1. Eingang Chartethor.
2. Hof.
3. Hof der Senatoren.
4. Riesenstreppe.

5. Getreidethor.
6. Landungsufer.
7. Kerker.
8. Ställe, jetzt architektonisches Museum.
9. Censorentreppe.

10. Sogenannte Foscaritreppe.
11. Mon. des Herzog von Urbino.
13. Brunnen des Albeighetti.
14. Brunnen des Niccolò dei Conti.

Adam und Eva, Werke von Antonio Rizzo wurden erst später aufgestellt.

Neben dem Gewölbe war früher eine gedeckte Treppe, Foscari oder Foscaratreppe auch Bleitreppe genannt, die zur Loge gegen die *Piazzetta* führt und die im Jahre 1602 niedergerissen wurde, als der *Proto Manapola* und *Pietro da Citadella* den Bau der sogenannten Uhrenfaçade weiterführten.

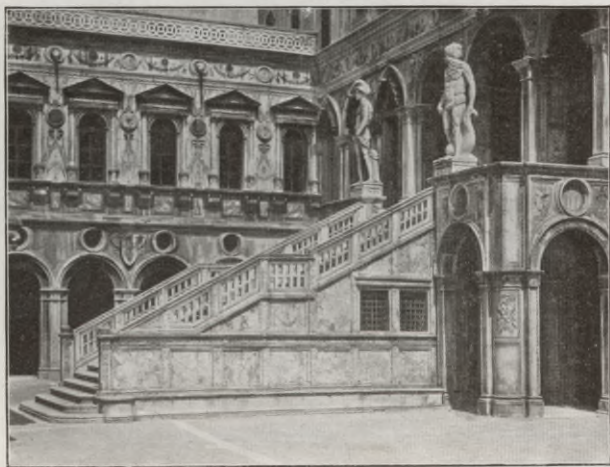
Zur gleichen Zeit öffnete man die Arkaden im Erdgeschoss, gegen Mittag und Westen, an Stelle der



FOSCARI-TREPPE.

Ecke im Hof.

ARKADEN IM HOFE.



Riesentreppe, im Hintergrund die ehemalige St. Nicoletto Kirche.



Façade im Hofe des Palastes.

Arkaden an den Mauern auf welche sich die Logen stützten. Das kühne Werk ist ein Beweis der wunderbaren Geschicklichkeit der alten venetianischen Architekten.

STÄLLE
DES
DOGEN.

Hier muss ich bemerken, dass im Erdgeschosse des im Jahre 1424 erbauten Flügels sich die Wohnungen der Knappen und die Marställe befanden, die beim Bau der Bogengänge niedergerissen wurden.

RIESEN-
TREPPE.

Die Riesentreppe ist vielleicht das kostbarste Kleinod, aus der ersten venetianischen Renaissanceperiode; Sie wurde von Antonio Rizzo erbaut, von Pietro Lombardo vollendet, der ihm als *Proto* (1) nachfolgte.

Am oberen Ende der Treppe sind zwei grosse Statuen: Mars und Neptun, von Jacopo Sansovino, deren Postamente, im XVIII. Jahrhundert, erneuert wurden.

(1) *Proto* soviel wie *erster*, bedeutete in Venedig leitender Architekt.

Die Seitenfäçade der Treppe gegen den kleinen Hof, genannt Senatoren-Hof, ist von Pietro Lombardo, (1438-1501) die feine Färbung der Marmore erhöht seine Schönheit noch mehr.

EHEMALIGE
S NICOLETTO-
KIRCHE.

Die am meisten dekorirte Fäçade im Osten des Hofes ist ein Werk verschiedener Zeiten und Künstler. Antonio Rizzo erdachte den Hauptteil, der bis zum Eingang der goldenen Treppe reicht, seine Ausführung jedoch verdanken wir Pietro Lombardo; dieser Teil und die St. Nicoletto-Kirche tragen die Waffen Barbarigo (1403-1501). Der Rest der Fäçade trägt die Waffen der Familie Donato und wurde von Antonio Scarpagnino ausgeführt; es sind die Daten 1546-1609 eingehauen. Merkwürdig ist, dass sowohl der Anfang als das Ende des Baues des letzten Teils unter den Dogenämtern der Donato, Francesco Donato (1544-53) Leonardo Donato (1606-12) vollzogen wurde.

Die Differenz der Epoche sieht man deutlich; äusserst fein in der lombardischen Konstruktion, werden sie immer aufgeblasener und weniger sorgfältig je mehr man sich dem Jahre 1600 nähert.

Die grossen Fenster, die man in den Backstein-

GROSSE
FENSTER IM
ABSTIM-
MUNGSAL.



Brunnenring von Alberghetti.



Brunnenring von Niccolò de' Conti.

mauern sieht wurden geöffnet, um dem Saal Luft zuzuführen. Das Fenster der *Sala del Maggior Consiglio* wurde im Jahre 1552 unter dem Dogen F. Donato ge-

BRUNNEN-
RINGE.

öffnet, die im Abstimmungs-
saal, im Jahre 1650, unter
dem Dogen Fr. Molino.

Die Brunnenringe⁽¹⁾ sind
wahre Kunstwerke und sind
aus Bronze anstatt aus Mar-
mor, wie gewöhnlich. Der
nahe bei dem Chartethor wur-
de von Alberghetti (1559)
modelliert, der andere von
Niccolò dei Conti im Jahre
1556. Nahe bei dem zweiten
ging die gedeckte Treppe
herab, wo Marin Faliero
hingerichtet wurde (1354),
die Riesentreppe existierte



Façade gegen den *Rio di Canonica*.

FAÇADE GE-
GEN DEN "RIO
CANONICA".



Ponte dei Sospiri (Seufzerbrücke).

damals noch nicht.

Die Facade des
Palastes gegen den
Rio wurde von
Antonio Rizzo
ausgedacht (mit
Ausnahme des
Teiles aus Back-
steinen, dessen
Konstruktion aus
dem XIV Jahr-
hundert ist). Der
Bau wurde im
Jahre 1484 begon-
nen; Pietro Lom-

(1) Es handelt sich hier
mehr um Cisternen als Brun-
nen, die das Regenwasser
auffangen, das auf die Dächer
und auf den Hof fiel. Im Bau
von Cisternen hatten die Ve-
netianer einen Ruf.

bardo, der ihm im Jahre 1498 als *proto* nachfolgte, führte den Bau weiter, der erst unter der Leitung von Antonio Scarpagnino während des Dogenamtes von Francesco Donato vollendet wurde.

Der *Ponte dei Sospiri* ist von Antonio Da Ponte und wurde wie die neuen Gefängnisse unter dem Dogen Pasquale Cicogna (1585-95) ausgeführt.

Oben an der *Scala dei giganti* sehen wir die Gedenktafel, die an den Besuch Heinrichs III., König von Frankreich, auf seiner Reise nach Polen (1574) erinnert; die kostbare Verzierung ist ein Werk von Alexander Vittoria.

Unter dieser Tafel läuft ein verzierter Rahmen, welcher mit Hacken versehen ist, an denen man bei den Feierlichkeiten der Krönung des Dogen, kostbare Stoffe aufhing.

Die Thür links führt zur ehemaligen St. Nicoletto-Kirche, früher mit Freskomalereien von Tizian geschmückt, die heute vollständig verschwunden sind.

Rechts davon zwei Säulen mit den Statuen des At-



Gedenktafel Heinrich III.

"PONTE DEI
SOSPIRI".

GEDENKTA-
FEL HEIN-
RICHS III.



Eingang zur *Scala d'oro*.

"SCALA
D'ORO".



Ansicht der *Scala d'oro*.

las und Hercules (von Tizian Aspetti) flankierten den Eingangsbogen zur *Scala d'oro*, die mit Stuckarbeiten von Alessandro Vittoria, mit Gemälden von Battista Franco und Skulpturen von J. Sansovino und Segalino dekoriert ist.

Die Thür vor der *Scala d'oro* führte zur *Cancellaria inferiore*, und von dieser zu den Bureau lokalitäten der *Avogaria*, zu den Gefäng-

nissen, zu den Censorsälen, dann folgt die Treppe durch die man zur *Sala del Maggior Consiglio* und zu dem des *Consiglio dei X* gelangte. Auf der Südseite treffen wir die Bureaux des *Piovego*, (*Officium Publicorum*) und den Saal der *Signori di notte*, der später in verschiedene Amtslokale eingeteilt wurde.

FOSCARI-
LOGE.

Auf der Westseite des Hofes sieht man einen unvollständigen Bogen, aus weissem und rotem Marmor, der zur Foscariloge führt, die heute von neuem geöffnet ist und die sich fast der ganzen Länge des Baues, aus dem Jahre 1424, gegen die *Piazzetta* hinzieht. Hierauf kommen wir zu einer Treppe, die uns hinunterführt, und die irrtümlich Foscari-treppe genannt wird, weil sie im Jahre 1609 die Blei oder Foscari-treppe ersetzte (Siehe Seite



Madonna del Frumento.

17), die von Manopola niedergerissen wurde. Der Bogen am Ende der Loge mit den Waffen des Dogen Marco Antonio Memmo (1612-15), führt zur Treppe die zum Abstimmungssaal geht.

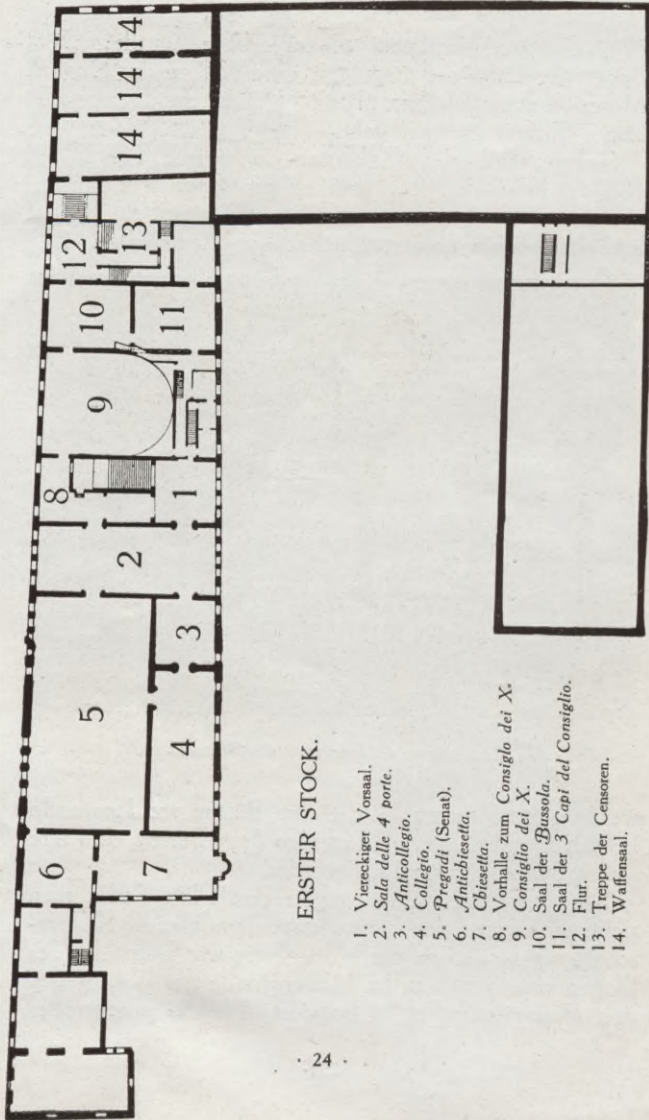
Gelegentlich des Gelehrten-Congresses im Jahre 1847 in Venedig, fing man an die Loge mit Büsten berühmter Venetianer zu versehen. Diese unglückliche Idee hatte eine noch unglücklichere Ausführung, mit



Bogengang an der Ecke gegen die *Piazzetta*.

wenig Ausnahmen z. B. die der Büsten von Leonardo Loredan und Lazzaro Mocenigo (von Borro), sind alle als Arbeiten künstlerisch wertlos.

In der äusseren Loge gegen den Platz findet man sichtbare Spuren der Ausstellungen, welche die Körperschaften gelegentlich der Vorstellung der Gemahlin des Dogen veranstalteten. Im Hintergrunde der Loge gegen den *Ponte della Paglia* befindet sich ein prachtvolles



ERSTER STOCK.

1. Viereckiger Vorsaal.
2. Sala delle 4 porte.
3. Anticollegio.
4. Collegio.
5. Pregadi (Senat).
6. Antichiesella.
7. Chiesella.
8. Vorhalle zum Consiglio dei X.
9. Consiglio dei X.
10. Saal der Bussola.
11. Saal der 3 Capi del Consiglio.
12. Flur.
13. Treppe der Censoren.
14. Wallensaal.

Basrelief, die Madonna vorstellend, das früher im Bureau der Rorube-
 amten war und dem
 Pietro Lombardo,
 unter dem Dogen
 Gio. Mocenigo
 (1477-85) zugesch-
 rieben wird.

Oben an der *sca-*
la d'oro angekom-
 men, gelangt man
 zum *atrio quadrato*,
 eine Art Vorhalle,
 welche zu den gros-
 sen Sälen des
 zweiten Stock-
 werks führt.

Die Decke wurde von Jacopo Robusti, Tintoretto
 genannt, gemalt. In dem mittleren Rahmen sind der
 Doge Girolamo Priuli (1559-67) Venedig, die Ge-



Der Doge Priuli, Venedig und die Tugend.

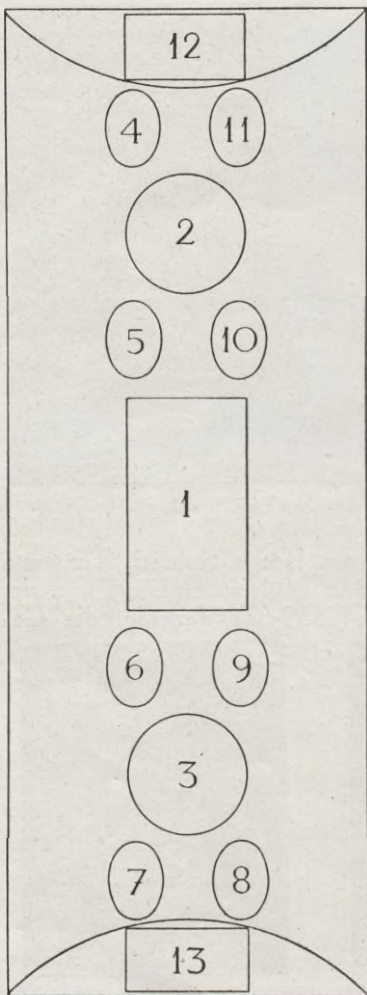
" ATRIO
 QUADRATO "



Portrait des proc. Priuli.



Portrait des proc. Paruta.



SALA QUATTRO PORTE.

Decke :

1. Jupiter von Göttern umgeben giebt Venedig die Herrschaft des Meeres - *Jacopo Tintoretto.*
2. Juno von Ninfen umgeben - *J. Tintoretto.*
3. Das freie Venedig - *J. Tintoretto.*
4. Istrien - *J. Tintoretto.*
5. Brescia - *J. Tintoretto.*
6. Treviso - *J. Tintoretto.*
7. Vicenza - *Bambini.*
8. Altino - *Bambini.*
9. Friaul - *J. Tintoretto.*
10. Padova - *J. Tintoretto.*
11. Verona - *Paoletti.*

Ueber den Fenstern :

12. Venedig stützt sich auf die Welt - *Nicolò Bambini.*
13. Neptun bringt Venedig den Reichthum des Meeres dar - *G. B. Tiepolo.*

rechtigkeit und die Tugend dargestellt. Die Wände sind



Ansicht der Sala delle 4 porte.



Eine der vier Thüren.

gegenwärtig mit Porträten geschmückt, theilweise Werke des Tintoretto Jacopo, das von P. Paruta, ist von Domenico Tintoretto.

Die Thür links würde zur Kanzlei führen, die rechts führt zu der *Sala delle 4 porte*, dessen Architektur zu den genialsten Werken von Andrea Palladio gehört; die Stuckarbeiten der reichen



"SALA DELLE 4 PORTE".

Detail der Decke.



Neptun bringt Venedig Geschenke.

Decke sind von Bombarda die Malereien von J. Tintoretto. Die Restaurierungen des letzten Jahrhunderts verdarben die Malereien welche sinnbildliche Darstellungen von Venedig und den davon abhängigen Städten und Provinzen sind.

Die Wände sind mit Gemälden bedeckt, die von



Der Doge Grimani vor dem Glauben kniend.



Pallas ver agt Mars.



Der Raub der Europa.

Albert Breckenridge

"SALA DEL COLLEGIO".



Ansicht der *Sala del collegio*.

collegio (der der folgende ist) von dem Dogen und seinen Weisen, Räten und Häuptionen empfangen wurden. Der vollständige Rat versammelte sich ebenfalls hier, um über die geheimsten und delikatesten Staatsangelegenheiten zu verhandeln.

Diese Säle sind vielleicht die reichsten des Palastes; selbst die Thüren sind alle aus kostbarem Holz, das

1. Merkur und die Grazien (von J. Tintoretto);
2. Die Schmiede des Vulkan (von J. Tintoretto);
3. Jakob auf der Rückreise von Kanaan (von Jacopo Da Ponte, genannt Bassano);
4. Der Raub Europas (von Paul Veronese);
5. Pallas den Mars vertreibend (von J. Tintoretto);
6. Ariadne von Venus gekrönt und von Bacchus begrüßt (von J. Tintoretto).

In diesem Saal versammelten sich die Gesandten bevor sie in der *Sala del*



Venedig der Friede und die Gerechtigkeit.



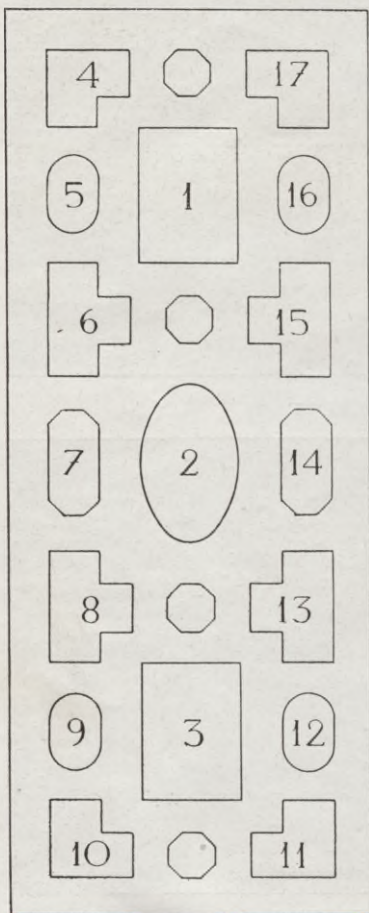
Die *Dialektik* bekannt als Industrie.



Die Treue.

"SALA COLLEGIO".

Schema der Decke von Paul Veronese.



1. Mars und Neptun mit fliegenden Kindern, welche Helme und Muscheln tragen.
2. Der Glaube u. unten ein Opfer der alten Gesetze.
3. Venedig über der Welt. - Gerechtigkeit und Friede.
4. Das Glück.
5. Die Festung Alexanders.
6. Die Einfachheit.
7. Das Opfer Alexanders.
8. Die Sanftmut.
9. Die Gerechtigkeit von Seleno.
10. Die Treue.
11. Der Ueberfluss.
12. Die Festigkeit von Caronda.
13. Die Wachsamkeit.
14. Das Anerbieten des Decio, für das Vaterland zu sterben.
15. Die Industrie oder Dialektik.
16. Die Festung von Silla.
17. Die Mässigkeit.

die Republik mit grossen Unkosten aus dem Libanon kommen liess. Die Decke dieses prächtigen Saales wurde von Antonio da Ponte gezeichnet und der Kamin ist von Girolamo Campagna.



Detail der Vermählung der heiligen Katherina.

Die Malerei der Decke ist von Paul Veronese, ebenso das Gemälde über dem Throne; die Wandmalereien sind von Jacopo Tintoretto ausgeführt.

Immer in der früheren Reihenfolge sehen wir:

1. Die Madonna und die heiligen Markus, Bernhard, Ludwig, Marina und den Dogen Andrea Gritti;
2. Die mystische Heirat der heil. Katherine, der die heiligen Joseph, Markus und Anton und der Doge Franz Donato in Begleitung der Vorsicht und der Mässigkeit beiwohnen;
3. Der Doge Niccolò da Ponte im Gebete vor der Jungfrau, und die heil. Joseph, abate Antonio, heil. Markus und heil. Nikolaus;
4. Der Doge Ludwig Mocenigo und seine Brüder, Christus anbetend, unter Beistand der Heiligen Markus, Johann Baptist, Nikolaus und Andreas.

Ueber dem Throne befindet sich der Heiland in Gloria, von Engeln umgeben und der Doge Sebastiano Veniero mit den Darstellungen von Venedig und dem Glauben, die für den Sieg von Lepanto danken, ausserdem heil. Markus und dem Lieferanten Agostino Barbarigo, der, an diesem Tag sein Leben liess. Das Gemälde ist von Paul Veronese.

Um die Allegorien der Decke besser zu verstehen, geben wir hier das Schema davon, mit den genauen Bezeichnungen.

SAAL DER
"PREGADI"
ODER DES
SENATS.

Von der Thüre gegenüber dem Fenster gelangt man in den Saal der *Pregadi* oder Saal des Senats. Die Decke dieses Saals aus vergoldetem geschnitztem Holze, wie die der *Sala del Collegio* ist von Christoph Sorte (Ende des XVI Jahrhunderts). Die Bank und der Thron sind nicht aus der gleichen Zeit, sie wurden im XVIII. Jahrhundert restauriert, die zwei Gemälde zu Seiten des Thrones, in hell-

dunkel, sind von Domenico Tiepolo. Die Gemälde wenn wir, an der Wand gegenüber dem Throne beginnen, und in derselben Reihenfolge wie vorher, stellen dar:



Der Doge Leonardo Loredan vor der heil. Jungfrau.

1. Den Erlöser mitten in den Wolken mit der Madonna und dem heil. Markus, welche von den Dogen Lorenzo und Girolamo Priuli angebetet werden, letztere unter dem Beistande ihrer Beschützer der heil. Laurentius und Girolamo (von Palma, dem jüngeren);
2. (Zwischen den Fenstern), Der heil. Laurentius Giustiniani, erster Patriarch von Venedig (dem Marco Vecellio zugeschrieben);
3. (Ebenfall) zwischen den Fenstern) Ein in helldunkel ausgeführtes Gemälde, das den Philosophen Tolomeo darstellt (von Palma, dem jüngeren);
4. (Ueber dem Throne) Der tode Christus von den Engeln gestützt,



Ansicht der *Sala del Senato*.

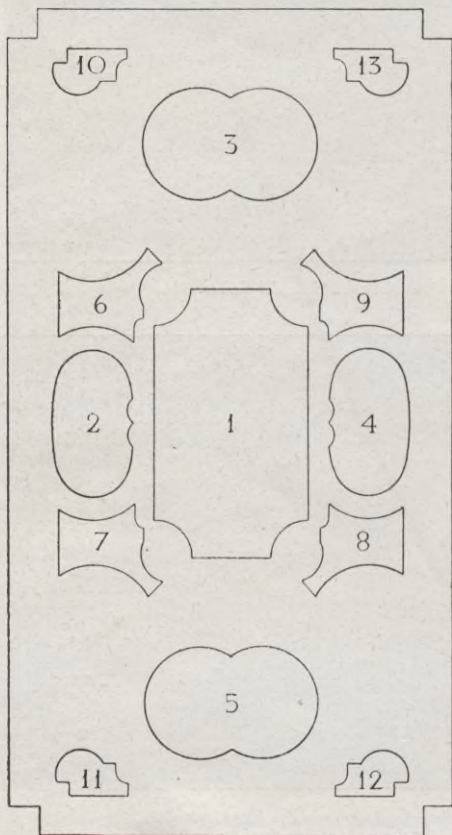


Christus Leichnam von den Engeln getragen.

"SALA DEI PREGADI".

Schema der Decke.

1. Venedig, Königin des Meers, von Göttern umgeben nebst Tritonen und Nereiden, die der adriatischen Königin, Perlen, Muscheln und Korallen darbieten. - *J. Tintoretto*.



2. Die Schmiede Vulcans - *A. Vicentino*.

3. Die Münze mit Arbeitern in Thätigkeit nebst andern Episoden. - *Vecellio*.

4. Der Doge, mit dem Senat, empfängt Historiker und Dichter unter dem Schutze der Republik. - *Aliense*.

5. Der Doge Pasquale Cicogna im Begriffe das hl. Abendmahl anzubeten. - *T. Dolobella*.

6. Ein Krieger. - *A. Vicentino*.

7. Ein Krieger. - *A. Vicentino*.

8. Ein Philosoph. - *Palma der Jüngere*.

9. Ein Philosoph. - *Palma der Jüngere*.

10. Die Freiheit. - *M. Vecellio*.

11. Die Beredsamkeit. - *J. Tintoretto*.

12. Die Wahrheit. - *J. Tintoretto*.

13. Die Industrie - *M. Vecellio*.



Venedig empfängt die Schätze des Meeres.

- und von den Dogen Pietro Lando und M. A. Trevisan nebst den Schutzheiligen angebetet (von Jacopo Tintoretto);
5. Die Gehorsamkeit (helldunkel von Palma dem jüngeren);
 6. Der Doge Francesco Venier, während er der Stadt Venedig die Sinnbilder der Städte Brescia, Udine, Padua und Verona vorstellt

(Palma dem jüngeren zugeschrieben). Folgt eine Uhr mit den Sternbildern und den Mondphasen;

7. Der Doge Pasquale Cicogna, den Heiland anbetend, nebst dem heil. Markus, umgeben von dem Glauben und von der Gerechtigkeit den Frieden umarmend, im Hintergrund die Allegorie von Candia (von Palma, dem jüngeren);
8. Der Doge Pietro Loredan, der den venetianischen Löwen gegen den europäischen Stier hetzt, der den Bund von Cambrai vorstellt (von Palma dem jüngeren);



Der hl. Georg, hl. Ludwig und die hl. Margerita.

"ANTI-CHIESETTA".

neben dem Throne gelangt man, wenn man von der Seite des *Rio* kommt, in die *Antichiesetta*. Die Decke wurde von Jacopo Guarana im Jahre 1766 gemalt; die Wandbilder stammen von anderen Amtslökalen, und wurden im Jahre 1814 hierher gebracht.

An der Mauer gegenüber den Fenstern ist das Gemälde von Sebastian Ricci, welches als Modell eines Mosaiks an einem Thürbogen der Markuskirche diente,

9. Pietro Loredan, Doge, bittet die Jungfrau im Glorienschein in mitten der Heiligen Petrus, Markus und Ludwig, die Hungersnoth zu beenden; im Hintergrunde der Markusplatz (von J. Tintoretto);

10. Der Friede (hellschwarz von J. Tintoretto).

Auch hier halten wir es für zweckdienlich das Schema zur besseren Verständigung beizugeben.

Vom Korridor



Altar von V. Scamozzi
und die Jungfrau von J. Sansovino.

von Leopold del Pozzo ausgeführt und den heil. Markus vorstellend, der von dem venetianischen Senat verehrt wird. Zwischen den Fenstern befindet sich Christus, die Händler aus dem Tempel jagend, von Bonifazio Pitati. An den anderen Wänden sind 2 Gemälde von Jacopo Tintoretto, das eine stellt die Heiligen Andrea und Girolamo vor, das andere, das schönste, die heil. Georg und Ludwig. An der Mauer, gegenüber derjenigen

durch welche wir eintraten, ist eine Thür zwischen zwei vergoldeten Gittern, die ihrer Konstruktion nach, ein Werk des XIV. Jahrhunderts ist, und zu den geheimen Archiven und zum Lokal des "Weisen" Kassierer führte.

Von der *Anti-chiesetta* gelangt man zur *Chiesetta*,
wohin sich der Doge mit dem Senat jeden Tag begab, um die Messe anzuhören. Der Altar daselbst ist ein Werk von Vincenzo Scamozzi, das unter dem Dogen Pasquale Cicogna (1585-1595) hergestellt wurde, die Architekturmalerei und die

"CHIESETTA".



Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.

Decke sind dagegen Werke von Guarana, die, wie die der *Antichiesetta*, im Jahre 1766 ausgeführt wurden. Die Madonna des Altars von J. Sansovino wurde der Republik lange nach seinem Tode von seinem Sohne zum Geschenk gemacht. Zu Seiten des Altars sind zwei Thüren, die eine führte zur Sakristei, die andere zu den unten liegenden Gemächern des Dogen.

In der Kapelle befinden sich Gemälde, die in verschiedenen Kanzleien zerstreut waren, mehrere sind von grossem Werte. Zu Seiten der Thüre, durch



Ecce Homo
von unbekantem deutschen Meister.

die wir eintraten, sehen wir zwei Gemälde von Previtali: Jesus in der Vorhölle und der Durchgang durch das rote Meer, über der Thüre: Jesus von Bonifazio Pitati. Die Jungfrau mit dem Kinde, die sich auf der linken Seite der Thür befindet, welche zum Saal der *Pre-gadi* führt ist von unbekanntem Meister, die Madonna auf der anderen Seite der Thür ist ein wunderbares Werk von Bartolomeo Veneto.

An der gleichen Wand sehen wir die heil. Justine von Aliense; S. Johann, der Evangelist von Fr. Bassano. Von Paul Veronese Adam und Eva; Christus gestorben wird dem Paris Bordone zugeschrieben, Christus im Tempel ist von Jacopo Bassano, während der *Ecce Homo* (1) ebenso wie die anderen Madonen von unbekanntem Meistern sind.

Wenn man vom Senatsaal kommt und den Vierthü-

KORRIDOR
DES "CONSIGLIO DEI X".

(1) Der *Ecce Homo* wurde unter anderen berühmten Meistern auch Albrecht Dürer zugeschrieben.



Ansicht der *Sala del Consiglio dei X*.

rensaal durchschritten so gelangt man in einen Korridor wo verschiedene Porträts venetianischer Staatsanwälte vereinigt sind; einige davon sind von Tintoretto, Vater, andere von seinem Sohne und sind diejenigen über welchen der heilige Geist schwebt, dadurch als Sanitätsbeamte gekennzeichnet.

Von diesem Korridor aus tritt man in den Saal des Rates der Zehn. Der Rat der Zehn, der oft in düsteren Farben beschrieben wird, hatte in Wirklichkeit nicht die Macht und die Gewalt, noch weniger die Grausam-

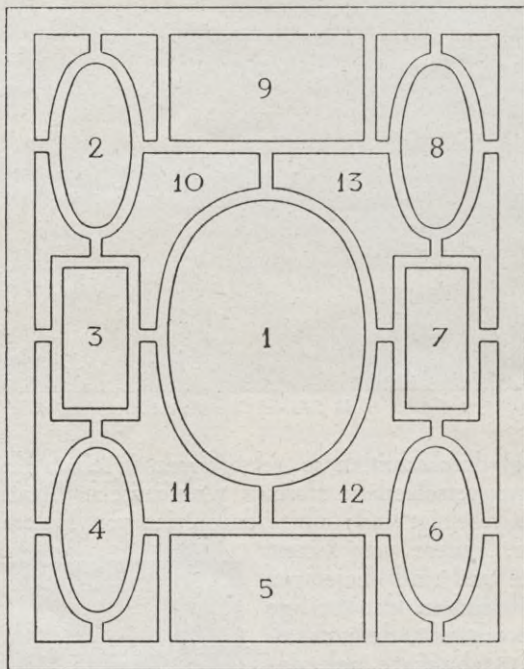


Die Jugend und das Alter.

SAAL DES
RATES DER
ZEHN.

"SALA DEL CONSIGLIO DEI X".

Schema der Decke.



1. Jupiter die 4 Verbrechen, die den Urteil des *Consiglio dei X* zustanden, zerschmetternd. - *Kopie nach P. Veronese von Jacopo de Andrea.*
2. Janus und Juno - *G. B. Zelotti.*
3. Juno überhäuft Venedig mit Reichtümern - *Kopie nach P. Veronese v. G. Carlini.*
4. Venedig auf der Welt sitzend - *G. B. Zelotti.*
5. Venedig seine Ketten zerbrechend - *Zelotti.*
6. Alter Orientale und junge Frau - *P. Veronese.*
7. Merkur herabsteigend um mit dem Frieden zu reden - *G. B. Ponchino.*
8. Neptun auf einem Wagen, von Seepferden gezogen - *G. B. Ponchino.*
9. Venedig zwischen Mars und Jupiter - *G. B. Zelotti.*
10. Venedig mit dem Löwen - *G. B. Ponchino.*
11. Cyprus mit der Königskrone - *P. Veronese.*
12. Candia mit dem Adler Jupiters - *P. Veronese.*
13. Morea mit Seeinstrumenten - *G. B. Ponchino.*

keit, die ihm die Phantasie gewisser Schriftsteller zuschreibt. Es war ein Gericht unter dem Vorsitze des Dogen, mit seinen sechs Räten, und wurde durch zehn Adelige aus verschiedenen Familien vervollständigt, die vom *Maggior Consiglio* gewählt wurden. Diesen wurden, je nach dem Laufe der Zeit, mehr oder weniger andere zugetheilt; welche man *La Zonta* (die Adjunkte) nannte. Das *Maggior Consiglio* verhandelte über Verschwörungsangelegenheiten gegen den Staat, Verbrechen der Adelligen, Verrat, und in der letzten Zeit hatte er die



Die Begegnung des Papstes Alexander III mit dem Dogen G. Ziani.

Gerichtsbarkeit über die Klöster und Bruderschaften. Der Schuldige musste jedoch immer einen Verteidiger haben, denn nach dem höchsten Gesetz der Republik konnte niemand ohne Verteidigung verurteilt werden.

Dieser Saal war einer der wenigen, die nicht durch Brand litten und wurde erst im Jahre 1540 dekoriert. Die Zeichnung der Decke ist von Daniel Barbaro, der später Patriarch von Aquilea war. Die Grundmalerei sollte von Johann Baptist Pochino, Bozzato genannt ausgeführt werden, aber kaum hatte er die Arbeiten angefangen, als er als Mitarbeiter Paul Veronese



Die *Bussola*.

verlangte, und als er von Venedig abgereist, beendigte Veronese die Arbeit.

Zum leichteren Verständnis dieser allegorischen Decke, fügen wir ein Schema bei (siehe Seite 44).

Ich mache hier darauf aufmerk-

sam, das sich die zwei Gemälde, die als Kopieen bezeichnet sind, an Stelle derjenigen befinden, deren Originale in Paris sind, wohin sie Napoleon I. gebracht hat.

Unter der Decke läuft ein kleiner Rand von Putten und Waffen, von Joh. Baptist Zelotti gemalt. Zwischen diesem Rande und dem hohen Voraltaar aus Holz ist der Raum mit Gemälden geschmückt. An der Wand, gegenüber dem Fenster, ist die Anbetung der Weisen von Antonio Vassilicchi, Aliense genannt, dargestellt.

An der Wand über der Thür, durch die wir eintraten, malte Francesco Da Ponte, genannt Bassano, mit Beihülfe seines Bruders Leandro, die Begegnung des Papstes Alexander III. mit dem Dogen Sebastian Ziani, nach der Schlacht von Salvore. An der anderen Wand malte Marco Vecellio den Frieden von Bologna, der zwischen Clemens VII. und Kaiser Karl V abgeschlossen wurde.



Der Kamin.

Beim Weitergehen treten wir in die sogenannte *Sala della Bussola*. Der Saal trägt seinen Namen nach einer Art Vorthüre aus Holz an der Ecktüre, die die Venetianer *Bussola* nennen. In diesem Saal befand sich der Polizeivorstand *Missier grande* und die Polizeichefs (*sbirri*), die den Sitzungen des *Consiglio dei X* beiwohnten.

Der *Consiglio dei X* liess die Bürger in diesen Saal kommen um denselben Ermahnungen zu erteilen.

In diesem Saal waren zwei Löwenmäuler, (*bocca del leone*) für die geheimen Anzeigen bestimmt, jedoch muss ich bemerken dass solche Anzeigen mit Unterschrift versehen sein mussten, um in Betracht gezogen



"SALA DELLA BUSSOLA".

Die heil. Jungfrau, St. Markus Johann der Täufer und der Doge L. Loredan.



Die Hölle.

zu werden, ausgenommen waren solche, die Staatsan-
gelegenheiten betrafen.

Die Decke dieses Saales ist mit Malereien in hell-
dunkel in grüner Erde, von Paul Veronese, gesch-
mückt. Das Mittelbild, welches im Jahre 1797 nach
Paris transportiert wurde, war ebenfalls von demselben
Meister; jetzt ist eine Kopie an Stelle des Originals.

Ueber dem ernst gehaltenen Voraltar sind ebenfalls
Gemälde. An der Wand gegenüber den Fenstern
malte Marco Vercellio den Dogen Leonardo Dona-



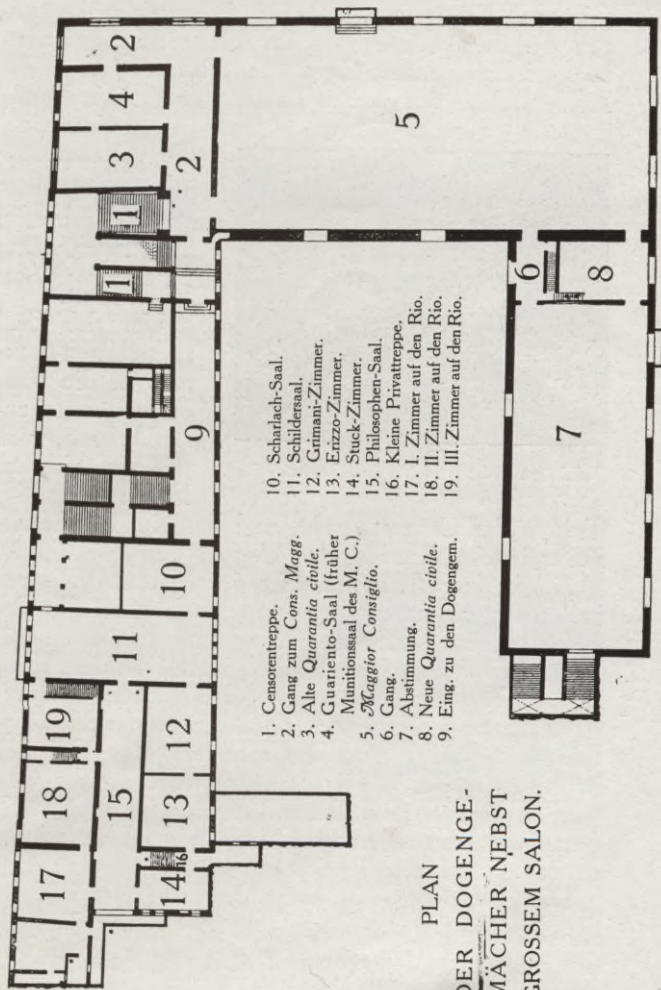
Ansicht des Ganges.

to, vor der Ma-
donna kniend. An
der Wand rechts
von diesem Ge-
mälde ist, von A-
liense, die Ueber-
gabe von Bergamo
1427; links davon
ebenfalls von A-
liense, die Ueber-
gabe von Brescia.
Der Kamin ist von
Jac. Sansovino.

"SALA DEI
TRE CAPI".

Durch die *Sala della Bussola* gelangt man in die
Sala dei capi del Consiglio dei X. Es waren deren drei,
die vom Rate jeden Monat erwählt wurden. Es lag
ihnen anheim die Briefe, die an den Rat gerichtet
waren, zu öffnen und denselben zusammenzuberufen.
Gegenwärtig bleibt von dem Saal wenig übrig. Das
Mittelbild der Decke wurde von Paul Caliari gemalt,
die Felder, von G. B. Zelotti.

An den Wänden sind folgende Gemälde: Der heil.
Markus, den Dogen Leonardo Loredan der Madonna
vorstellend, von Vincenzo Catena. Von Bonifacio Pi-
tati sind: Die heil. Cristoforo, Giov. Battista und



- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Censorentreppe. | 10. Scharlach-Saal. |
| 2. Gang zum Cons. Magg. | 11. Schildersaal. |
| 3. Alte Quarantia civile. | 12. Grümani-Zimmer. |
| 4. Quarantio-Saal (früher Munitionssaal des M. C.) | 13. Erizzo-Zimmer. |
| 5. Maggior Consiglio. | 14. Stuck-Zimmer. |
| 6. Gang. | 15. Philosophen-Saal. |
| 7. Abstimmung. | 16. Kleine Privattreppe. |
| 8. Neue Quarantia civile. | 17. I. Zimmer auf den Rio. |
| 9. Eing. zu den Dogengem. | 18. II. Zimmer auf den Rio. |
| | 19. III. Zimmer auf den Rio. |

PLAN
 DER DOGENCE-
 MÄCHER NEBST
 GROSSEM SALON.

Giovanni Evangelista, während die zwei merkwürdigen Ungeheuer Allegorien der Hölle darstellend von Bles, Enrico, genannt Civetta und die Tiere die in die Arche treten, von Jacopo Bassano sind, Der Kamin

ist von Sansovino, die Ornamentation ober denselben sowie Thüren und Schränke sind aus dem XVIII Jahrhundert.



Der Doge A. Menno vor der heil. Jungfrau kniend.

Um den Saal zu verlassen muss man in die *Sala della Bussola* zurückkehren, von wo man bis zum letzten Flur der

Treppe der Censoren geht, und da, die Treppe herunter in den Korridor des *Maggior Consiglio* eintritt.

KORRIDOR
ZWISCHEN
DEM "MAG-
GIOR CONSIGLIO" UND
DER "QUARANTIA CIVIL VEC-
CHIA".

Als im Jahre 1812 der Sitz der Markus-Bibliothek in den Dogenpalast verlegt wurde, nahm man alle Gemälde dieses Korridors hinweg und lehnte an die Wände die grossartigen Büchergestelle, die dem Kloster der *Frari* angehört hatten. Nach der Restaurierung des Palastes, in Folge des Zusammenbruchs des *Campanile* von St. Markus und nachdem die Bibliothek in den ehemaligen Münzpalast übergeführt worden war, wurden die verschwundenen Gemälde im Jahre 1912, genau ein Jahrhundert nach ihrer Wegnahme, wieder an ihren Platz zurückgebracht.

Die Balkendecke ist ein schönes Beispiel von dekorativer Malerei und Vergoldung; der Rahmen in Holz geschnitten und vergoldet, ist eine elegante Arbeit vom Ende des XVI. Jahrhunderts.

Ueber den zwei grossen Thüren rechts, malte Domenico Tintoretto eine Verklärung Christi auf dem Berge Tabor. Rechts von der Thür ist der Doge Giov. Bembo dargestellt, dem ein Engel das *cornu ducale* darreicht, ebenso allegorische Figuren von Venedig, des Meers und der Erde. Links S. Giustina im Gespräche mit einer gepanzerten Frau und im Hintergrunde Seeleute.

An der entgegengesetzten Mauer, zwischen zwei Gemälden in helldunkel, Sinnbilder der Religion und der Eintracht, befindet sich eines der sympathischsten Gemälde von Palma, dem Jüngeren, das die Madonna mit einem grossen Glorienschein darstellt, welche das Gebet des Dogen M. A. Memmo anhört, er ist mit den Allegorien der Städte, die er verwaltete, bevor er Doge wurde, abgebildet.

Von der ersten Thür links gelangt man in die sogenannte alte Civil Quarantia. Die Quarantia war ein Rat von 40 Adelligen; es gab drei Quarantie. Die alte Civil Quarantia, die neue und die Criminal Quarantia. Die älteste war die letztere; die neue wurde geschaffen um der alten die übermässige Arbeit wegzunehmen, als die Besitzungen der Republik sich vermehrten.

Die Criminal Quarantia behandelte die Verbrechen, die dem Rat der Zehn nicht zustanden; die alte Civil Quarantie die Civilangelegenheiten, die Einkommensteuer und hatte die Verwaltung über die Münze. Nach Einrichtung der neuen Civil Quarantia behandelte sie nur die Angele-



Ansicht des Saales.

"QUARANTIA
CIVIL
VECCHIA".

genheiten der venetianischen Bürger. Dieser Saal nimmt den Raum der früheren *Toresella* - Gefängnisse ein.

Die Wände sind hier ebenfalls mit grossen Gemälden geschmückt, die Decke ist eine einfache Balkendecke.

Rechts beim Eingang sind zwei Gemälde von Andreas Celesti: Moses zerstört das goldene Kalb und



Detail des Bildes von Guariento.

Moses bestraft die Götzendiener. Links malte Pietro Malombra sein grosses Bild, welches den kleinen Altar aus Marmor umschliesst; auf der einen Seite sehen wir die Allegorie Venedigs, Bittschriften von ihren Unterthanen empfangend, auf der anderen Seite, Merkur, Gott des Handels; ausserdem einige Figuren von Magistraten. Ueber der Thür malte G. B.

Lorenzetti Venedig unter den Tugenden regierend.

"SALA DEL
GUARIENTO"

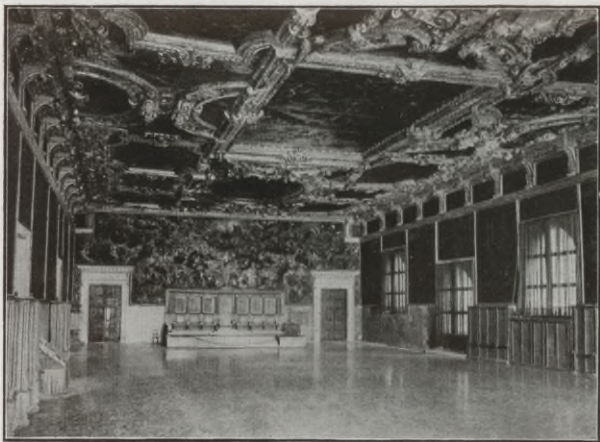
Nachdem wir durch die nächste Thür in den Korridor zurückgekommen, treten wir in den sogenannten *Sala del Guariento*.

Dieser Saal gehörte zu den Waffen und Munitionszimmern des Rates, er war jedoch durch einen Bodenraum in 2 Stockwercke geteilt. Dieser Boden wurde



Das Paradies von Guariento wie es 1903 aufgefunden wurde.

zerstört, als der Saal im Jahre 1812 dem Bibliothekpräfekten angewiesen wurde. Er wurde mit einer barocken vergoldeten Holzdecke geschmückt, in deren Mitte die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande von Paul Veronese, war. Diese Malerei kam aus der zerstörten Kirche von S. Nicolas der *Frari* und ist gegenwärtig in der kgl. Galerie. Als man jüngst gelegentlich der Restaurierung der Wände des



Ansicht des Saales.

Maggior Consiglio das grosse Gemälde von J. Tintoretto abnahm, entdeckte man das *interessante* Freskogemälde, von dem Paduaner Guariento, welches durch den Brand im Jahre 1577 sehr gelitten hatte. Aus statischen Gründen musste die Wand wieder hergestellt werden, andererseits jedoch wollte man die kostbare Erinnerung erhalten; es wurde deshalb von der Wand herausgenommen und in Rahmen gesetzt. Da

man aber keinen Saal im Palast fand, der geeignet war das Gemälde aufzunehmen, und da es nicht zu raten war, das Bild hinauszubringen so liess man es zerteilt in dem gleichen Saal, wo es noch jetzt nebst den Photographien, die bei seiner Entdeckung gemacht wurden, zu sehen ist.

Das Gemälde von Jacobello del Fiore, welches in den kgl. Galerien sich befindet, ist, wenn nicht eine Kopie, eine Nachahmung des Guariento Gemäldes. Der paduanische Maler hatte in der Mitte die Krönung der Madonna, wie später Tintoretto, dargestellt. An den Ecken des Saales brachte Guariento die Verkündigung Marias an, von der wenig übrig geblieben.

In den Korridor zurückgekehrt tritt man in die *Sala del Maggior Consiglio* ein. In diesem geräumigen Saal versammelte sich das *Maggior Consiglio*, dem alle adeligen Venetianer angehörten, die das 25. Lebensjahr zurückgelegt und aus venetianischen Patrizierfamilien stammten, die dem *Maggior Consiglio* seit dem Jahre 1297 angehörten (*Serrata del Maggior Consiglio*).

* SALA DEL
MAGGIOR
CONSIGLIO *.

Dem *Consiglio Maggiore* standen die Wahlen der Beamten und die Begnadigungen zu; es beschloss bezüglich der Vorschläge der Räte, der *capi delle guarantee* und der *Avogadori*.

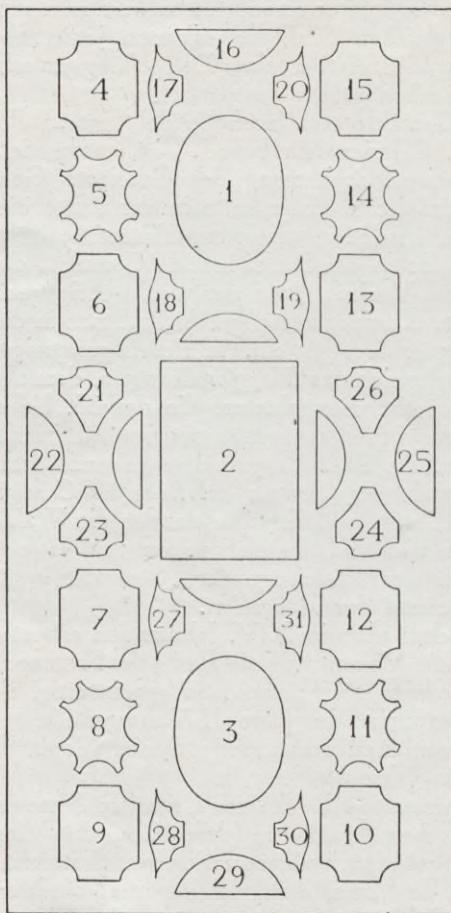
Von dem alten im XIV. Jahrhundert erbauten Saal sind nur die Mauern und die Reste des Freskogemäldes von Guariento übrig; was man gegenwärtig, sieht ist nach dem Brand im Jahre 1577 hergestellt.

In diesem Saal proklamierte Daniel Manin die Republik im Jahre 1848.

Die grossartige Decke von Cristoforo Sorte erdacht, wurde in ihrer Ausführung (durch Geromino Vicentino) etwas abgeändert, wahrscheinlich veranlasst vom *Proto Antonio da Ponte*, dem viel daran lag die Verpflichtungen, die er übernommen hatte, möglichst schnell zu

" SALA DEL MAGGIOR CONSIGLIO "

Schema der Decke.



"SALA DEL MAGGIOR CONSIGLIO".

Schema der Decke.

1. Die Apotheose von Venedig - *P. Veronese.*
2. Der Doge Nicolò Da Ponte, von Räten und Senatoren, umgeben, bietet der Stadt Venedig die Huldigungen der unterworfenen Städte dar - *J. Tintoretto.*
3. Venedig, vom Siege gekrönt, im Begriffe die besiegten Völker unter seinem Schutz zu empfangen - *Palma der Jüngere.*
4. Skutari, von A. Loredân gegen Mahomet II. im Jahre 1474 verteidigt - *P. Veronese.*
5. Sieg am Po gegen Ercole I. von Ferrara im Jahre 1482 - *F. Bassano.*
6. Niederlage von Ercole, I., Herzog von Ferrara, bei Argenta im Jahre 1482 - *J. Tintoretto.*
7. Jacopo Marcello nimmt den Aragoniern Gallipolis, im Jahre 1484 - *J. Tintoretto.*
8. Sieg über den Kaiser Maximilian in Cadore, im Jahre 1508 - *F. Bassano.*
9. Andrea Gritti nimmt den Verbündeten von Cambray die Stadt Padua wieder, im Jahre 1509 - *Palma der Jüngere.*
10. Francesco Bembo besiegt am Po den Herzog von Mailand, im Jahre 1427 - *Palma der Jüngere.*
11. Die Venetianer mit Carmagnola schlagen Visconti bei Maclodio - *F. Bassano.*
12. Francesco Barbaro verteidigt Brescia gegen den Herzog von Mailand in Jahre 1438 - *J. Tintoretto.*
13. Sieg über den Herzog von Mailand im Jahre 1440 am Gardasee - *J. Tintoretto.*
14. Sieg über den Herzog von Mailand bei Casalmaggiore im Jahre 1446 - *F. Bassano.*
15. Die Einnahme von Smyrna durch Pietro Mocenigo im Jahre 1471 - *P. Veronese.*
16. Restaurierung von Esimolo in Morèa - *L. Corona.*
17. Die Königin Cornaro entsagt Cyprus - *L. Corona.*
18. A. Armario von den Türken zersägt - *Francesco Montemazzano.*
19. Die Galeeren auf dem Gardasee - *G. Padavino.*
20. Die Kraft des verwundeten St. Contarini - *L. Corona.*
21. Ber. Contarini er bietet sich Sforza zu bekämpfen - *Aliense.*
22. Die Stadt Nürnberg verlangt die venezianischen Gesetze - *A. Vicentino.*
23. Venedig weist den Beistand der Türken zurück - *Pietro Longo.*
24. List des Nic. Pisani - *Pietro Longo.*
25. Agostino Barbarigo bei Lepanto verwundet, im Jahre 1571 - *Aliense.*
26. Sieg von C. Zen im Morgenlande - *Aliense.*
27. Marco Antonio Bragadin geschunden - *Pietro Longo.*
28. Die Tapferkeit von Seb. Venier - *Pietro Longo.*
29. Die venezianischen Frauen überreichen Geschenke für den Krieg von Chioggia - *Aliense.*
30. Strenge Gerechtigkeit gegen Gordiano - *Pietro Longo.*
31. Pietro Zen von den Türken ermordet - *Pietro Longo.*



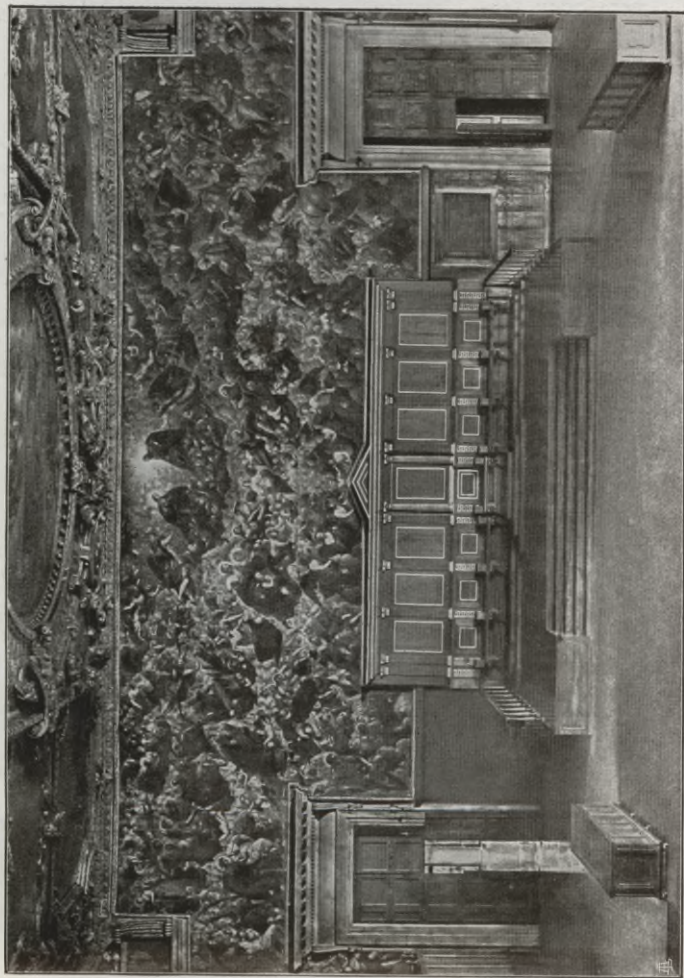
Die Krönung der heil. Jungfrau - Detail des Paradieses.

erledigen. Die Grundmalerei wurde von verschiedenen Malern ausgeführt; immer in derselben Reihenfolge wie früher, führen wir hier das Schema, mit den nöthigen Bezeichnungen an.



Der hl. Franz un die hl. Katharina.
Detail des Paradieses.

Vor dem Brande waren die Wände mit Freskogemälden von Gentile, Giovanni Bellini, Tizian, dei Vivarini, Pisanello und Gentile da Fabbriano geschmückt, welche venetianische Ereignisse und Denkrüdigkeiten, illustrierten, mit Ausnahme des grossen Gemäldes über dem Throne, das grösste, welches existiert und das Paradies vorstellt. Dasselbe ist von Jacopo Tintoretto und sei-



Das Paradies von Tintoretto.

nem Sohn Domenico. Obwohl der Maler schon im hohen Alter war, brachte er doch noch ein mächtiges Werk zu Stande und wenn man die Einzelheiten mit Aufmerksamkeit betrachtet erkennt man die jugendliche Begeis-



Der Papst übergibt dem Dogen Ziani das Schwert.



Der Doge stellt dem Papste den gefangenen Otto vor.

terung des grossen Malers, der auch ein grosser Denker war. Die Krönung der Jungfrau ist voll von Edelsinn, die Züge der Propheten sind grossartig und gewisse Episoden, wie z. B. die heil. Katherina und der heil. Franz über der Thüre links vom Beobachter, haben eine solche Lieblichkeit und Anmut, wie sie nur Tintoretto ersinnen

konnte. Die Wandgemälde gegen den Hof stellen den Papst Alexander III. und den Dogen Sebastiano Ziani vor, während diejenigen auf der anderen Seite den 4 Kreuzzug und die Einnahme von Zara und Konstantinopel darstellen. Die Darstellungen sind in ihren Einzelheiten nicht getreu. Die Bauten, die den Hintergrund bilden und die Trachten sind merkwürdige geschichtliche Widersprüche. Während die Tatsachen sich in den letzten Jahren des XII. Jahrhunderts abspielen, sehen wir Bauten des XV. und XVI. Jahrhunderts dargestellt.



Die Einnahme von Zara.

Bei der rechten Thür beginnend sehen wir:

1. Papst Alexander III. von dem Dogen Ziani auf der *Piazza della Carità* anerkannt (1175) (Erben des Paul Veronese);
2. Papst Alexander und der Doge Ziani senden an Barbarossa Gesandte ab. (Erben des Paul Veronese);
3. Der Papst macht dem Dogen die geweihte Kerze zum Geschenk (Leander da Ponte);
4. Die venetianischen Gesandten verlangen im Namen des Papstes von Barbarossa den Frieden (von Jacopo Tinteretto);
5. Der Papst überreicht dem Dogen den Degen, während er im Begriffe ist gegen Barbarossa zu ziehen (von Fr. da Ponte);
6. Der Papst segnet den Dogen, der mit seiner Flotte abfährt (von Paolo Fiamingo);



Die erste Einnahme von Konstantinopel.

- Augenblick wo er seinen Fuss auf die Schultern des erschöpften Kaisers setzt (von Friedr. Zuccari);
11. Der Papst, der Kaiser und der Doge bei ihrer Anknft in Ancona (von Girolamo Gambarato);
12. Der Papst empfängt den Dogen Ziani im Begriffe von Rom abzureisen (von Giul. dal Moro).

Es folgen links:

1. Der Doge Enrico Dandolo über nimmt das Kreuz bei seiner Abreise für den Kreuzzug (1201) (von Giov. Le Chere aus Lothringen);



Die zweite Einnahme von Konstantinopel.

7. Die Seeschlacht von Salvore (1176) (von D. Tintoretto);
8. Der Doge Ziani stellt dem Papst, Otto, Sohn des Kaisers Barbarossa vor, der von den Venetianern gefangen genommen wurde (von An. Vicentino);
9. Der Papst und der Doge lassen Otto abziehen, um den Frieden zu verhandeln (Jacopo Palma, der jüngere);

10. Der Papst im



Die Verherrlichung Venedigs.

2. Sturm auf Zara durch die Kreuzfahrer (1201) (von A. Vicentino);
3. Das Volk von Zara übergibt dem Dogen die Schlüssel der Stadt (von Dom. Tintoretto);
4. Alexis, Sohn des Kaisers von Constantinopel Schwager von Philipp von Deutschland, übergibt dem Dogen sein Beglaubigungsschreiben (von Andr. Vicentino);



Schlacht auf dem Garda.



Die Verteidigung Skutaris, von A. Loredan.

5. Erste Einnahme von Constantinopel durch die Kreuzfahrer unter Führung von Enr. Dandolo (1202) (von Jac. Palma, dem jüngeren);
6. Zweite Einnahme von Konstantinopel durch die Kreuzfahrer, von Enrico Dandolo geführt (1203) (von Dom. Tintoretto);
7. Balduin, Graf von Flandern und Hainaut, zum Kaiser von Constantinopel erwählt (1203) (von Andr. Vicentino);
8. Krönung von Balduin durch H. inr. Dandolo als Kaiser (von Ant. Vassilichi, genannt Aliense).

An der Wand gegenüber dem Throne ist die Rückkehr des Dogen Andrea Conterini, von Chioggia, nach dem siegreichen Kriege gegen die Genueser, (1380) von Paul Caliari dargestellt.

Zwischen den Gemälden und der Decke sind 86 Porträts der Dogen, angefangen mit Obelerio Antenoreo. Die ersten sind Phantasiebilder, die des XVI. Jahrhundert sind von Tintoretto und seiner Schule. Bemerkenswerth ist, dass an Stelle des Portraits von Marino Falier, sich nur ein schwarzes Tuch befindet, unter dem man folgende Inschrift liest:

Hic est locus Marini Faletri decapitati pro criminibus.

Von der *Sala del Maggior Consiglio* (1) gelangen wir durch einen Kordor, der mit einer sympathischen, von Camillo Ballini gemalten Decke geschmückt ist, in die *Sala dello scrutinium* sogenannten, weil man hier die Stimmzettel der Stichwahl gelegentlich der Erwählung des Dogen, der Magistraturen und Staatsämter zählte (2).

(1) Bevor man den Saal verlässt ist zu empfehlen auf die Terrasse zu steigen, von wo man eine prächtige Aussicht über den Binnenhafen von S. Markus hat und von wo man auch den Löwen aus Bronze der Säule auf der *Piazzetta* am besten bewundern kann.

(2) Bevor er jedoch zu diesem Zwecke bestimmt wurde, waren hier die kostbaren Manuscripte des Cardinals Bessarione, die derselbe der Republik Venedig hinterliess, bis das Gebäude der Bibliothek von Jacopo Sansovino beendigt wurde.



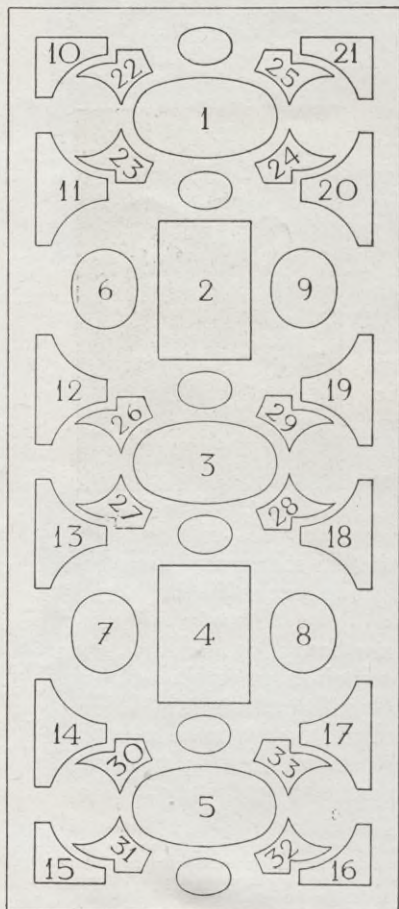
Aussicht vom Balkon.

* SALA DELLO
SCRUTINIO*.

"SALA DELLO SCRUTINIO".

Schema der Decke.

1. Einnahme der Stadt Padua bei Nacht durch die Venezianer gegen den Carrareser Francesco II., im Jahre 1405 - *F. Bassano*.



2. Der Doge Giovanni Soranzo nimmt den Genuesern, Caffa, im Jahre 1296 - *Giulio Dal Moro*.
3. Sieg der Venezianer über die Genueser bei Trapani im Jahre 1265 - *Camillo Ballini*.
4. Sieg der Venezianer über die Genueser bei Acri, im Jahre 1256 - *Fran. Montemezzano*.
5. Niederlage zur See der Flotte von Pisa bei Rodi durch die Venezianer, im Jahre 1098 - *A. Vicentino*.
6. Enrico Dandolo verweigert die Krone des Orients 1189 - *Del Moro*.
7. Der Doge Domenico Michiel lehnt den Besitz von Sicilien ab. - 1128 - *Bambini*.
8. Tod des Ordelaffo Faliero in Zara im Jahre 1102 - *Aliense*.
9. Pietro Ziani verweigert die Dogenwürde - 1229 - *Aliense*.
10. Der öffentliche Glaube - *Ballini*
11. Die Gerechtigkeit - *C. Ballini*.
12. Die Mässigkeit - *M. Vecellio*.
13. Die Freiheit - *Aliense*.
14. Die Milde - *Aliense*.
15. Militärische Disciplin zu Land - *Aliense*.
16. Militärische Disciplin zur See - *Aliense*.
17. Die Eintracht - *Aliense*.
18. Die Pracht - *Aliense*.
19. Die Kraft - *Marco Vecellio*.
20. Die Klugheit - *C. Ballini*.
21. Die Religion - *C. Ballini*.
22. Die Wahrheit.
23. Die Wachsamkeit.
24. Der Ruhm.
25. Die Gelegenheit.
26. Die Schweigsamkeit.
27. Die Festigkeit.
28. Die Glückseligkeit.
29. Die Sicherheit.
30. Der Ueberfluss.
31. Der Sieg.
32. Das Seegesetz.
33. Die Vorsicht.

Nach dem Brande im Jahre 1577, wurde dieser Saal mit einer Decke und Wandgemälden geschmückt. Die Decke ist von Antonio da Ponte. Der Triumphbogen, dem Eingang gegenüber, wurde im Jahre 1694 vom Senat zu Ehren des grossen Capitäns Francesco Morosini, der Peloponneser genannt, errichtet und von An-



Ansicht der *Sala dello scrutinio*.

drea Tirelli erbaut. Die sechs Gemälde, sind von G. Lazzarini, welcher der Lehrer des J. B. Tiepolo war.

Zur Verständigung der Verzierungen der Decke geben wir hier, wie gewöhnlich, das Schema.

Die Gemälde an den Wänden, rechts vom Eingang beginnend, sind folgende:

1. Die Belagerung von Zara und Sieg der Venetianer über die Ungarn (1346) (von Jacopo Tintoretto);
2. (Ueber dem Fenster) Einnahme von Cattaro durch Vettor Pisani (1378) (von Ant. Vicentino);



Belagerung von Zara.

3. Sieg der *Curzolari* (Lepanto) 1571, der verbündeten Christen gegen die Türken (von A. Vicentino);
4. (Unter dem Fenster) Einnahme und Zerstörung der Festung Margariti an der albanesischen Küste (1571) (von Pietro Bellotti);
5. Sieg der Venetianer über die Türken bei den Dardanellen (1656) (von Pietro Liberi).

An der Wand über dem Thron (der verschwunden ist) befindet sich die grosse Leinwand, die das jüngste Gericht von Palma, dem jüngeren, vorstellt.

An der Wand links beim Eingang gegen den Platz zu, finden wir:

1. Sieg der Venetianer über Roggero König von Sicilien (1148) (von M. Vecellio);



Der Sieg von Lepanto.

2. Die Einnahme von Tiro (1124) mit Beihülfe der Venetianer (von A. Vassalachi, Aliense genannt);
3. Der Kalif von Aegypten, bei Jaffa besiegt (1123) (von Sante Peranda);
4. Pipin, König der Franken, beim *Canal Orfano* besiegt (809) (von A. Vicentino);
5. Versuch Pipins Venedig zu belagern (809) (von A. Vicentino).

Auf den Lünetten der Krönungsrahmen sind, wie in der *Sala del Maggior Consiglio*, die Porträts der Dogen dargestellt; das letzte ist das Porträt des Dogen Manin (1797). Diese Porträts haben jedoch den Verdienst, naturgetreue Erinnerungen zu sein, da sie bei der Thronbesteigung der Dogen ausgeführt wurden.

Beim Ausgang aus diesem Saal durch die Thüre nahe beim Balkon gelangt man in den Saal der neuen *Civil quarantia* (1).

Der Saal, der jüngst restauriert wurde, besitzt eine Balkendecke mit Verzierungen in vergoldeter Plastik, charakteristische Verzierung von feierlichem Reichtum. Die Bänke sind alle modern, das vergoldete Leder jedoch hinter dem Throne ist alt. Es ist das einzige Stück *Cuor d'oro* von den vielen, die den Palast zur Zeit der Republik schmückten, das uns überliefert wurde. Ueber dem Alkoven, unter dem der Thron für die Häupter stand, malte Antonio Foler, das souveräne Venedig von den Tugenden umgeben, welches die Gerechtigkeit auffordert den Bittschriften seiner Unterthanen Gehör zu schen-



Aussicht vom Balkon.

"SALA DELLA
QUARANTIA
CIVIL NUOVA"

(1) Wir haben schon erwähnt, dass diese im Jahre 1492 gegründet wurde, als sich die Besitzungen der Republik ausdehnten und die alte mit Arbeit überladen war. Die neue *Civil quarantia* beschäftigte sich nur mit Civilstreitigkeiten der nicht venetianischen Bürger.



Die Zeit und die Gerechtigkeit enthüllen die Wahrheit.

ken. In der Mitte des Gemäldes befindet sich ein altes Tabernakel aus dem XV. Jahrhundert mit dem Bilde der Madonna.

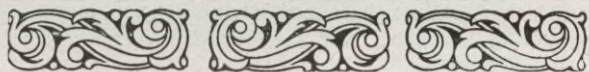
Links von dem Bilde Folders malte G. B. Lorenzetti, den Ruhm, der Venedig mit einem Horn krönt.

Rechts malte Filippo Zaniberti mit einer ausdrucksvollen und sympathischen Komposition, die Wahrheit von der Zeit und der Gerechtigkeit entdeckt.

Mit dem Saal der *Quarantia* haben wir unseren Rundgang in den öffentlichen Sälen des Dogenpalastes beendigt. Dieser Palast ist der einzige auf der Welt, wo alles zur Lobpreisung der Grösse und Macht der Nation angeordnet ist und ihre Leiter aneifert, sich diesen grossen Erinnerungen würdig zu zeigen.



Der Löwe von St. Markus von Carpaccio gemalt.



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

IN DEN GEMÄCHERN DES DOGEN

(Untere herzogliche Kanzlei und *Avogaria*).



Vom Flur der Censorentreppe aus wenn man aus der *Sala del Maggior Consiglio* tritt, gelangt man in ein Lokal, das den Privatgemächern des Dogen als Vorzimmer diente. Man könnte auch mittelst der *Scala d'oro* dahin gelangen wenn man rechts vom ersten Flur geht. Gegenwärtig sind daselbst vier Figuren auf den Knien von denen man sagt, dass sie die Urne des Orsato Giustiniani gestützt hätten; weiter einige Denksteine aus dem XV. Jahrhundert und drei

KORRIDOR
DER ..
GEMÄCHER
DES DOGEN.



Ansicht der *Sala Scarlatti*.

Gobelins von aus dem Ende des XVI Jahrhunderts. Ungefähr in der Mitte des Lokals befindet sich ein Zimmer, das sein Licht von demselben erhält und das als Vorzimmer der Criminal *Quarantia* diente und gegenwärtig die Amtslöcher des Museum enthält.

"ANTICAMERA
DELLA
QUARANTIA
CRIMINALE".

In diesem Vorzimmer befindet sich eine Sammlung von Gemälden auf Holz und Leinwand, die die verschiedenen Künste und Handwerke darstellen.

Beim Weitergehen tritt man in die *Sala scarlatta*, von der man noch heute irrtümlich annimmt, dass es das Schlafzimmer des Dogen war. Es scheint diese Fabel aus der Wölbung der Decke, an einer gewissen Stelle, entstanden zu sein, weil man glaubte, dass sich da ein Alkoven für das Bett befand. Ausser den Dokumenten (1), die diese Legende widerlegen, sollte schon der gesunde Menschenverstand genügen sie vollständig



Der Doge Loredano vor der
heiligen Jungfrau.

verschwinden zu lassen, um so mehr als das Zimmer sich gleich am Eingange befindet. Das Zimmer nimmt seinen Namen von der Farbe der Kleider, die die hohen Würdenträger trugen, welche sich da versammelten, um den Dogen bei gewissen Feierlichkeiten zu begleiten. In dieses Zimmer stellte man kürzlich die kostbaren Verkleidung aus Holz, vom XVIII. Jahrhundert auf. Die reiche und prächtige Decke stammt aus dem Anfang des XVI. Jahrhundert. Später wurde die Verzierung hergestellt, die um die Wölbung herumgeht und wo man das Wappen des Dogen Gritti, 1523-1538 sieht. Der schöne Kamin aus Marmor mit dem Wappen von Barbarigo (1485-1501) ist ein Werk von Pietro Lombardo (Solari) oder aus seinem Atelier.

Man schreibt dem Lombardo ebenfalls das Bild-

(1) Siehe Lorenzi G. B., *Denkmäler, die zur Geschichte des Dogenpalastes, in Venedig (1869) dienen.*

werk zu, das den Dogen Loredan auf den Knien vor der Junfrau darstellt. Die Farbplastik gegenüber ist von unbekanntem Autor, wird jedoch von einigen dem Alexander Leopardi zugeschrieben.

Von diesem Saal gelangt man in die *Sala dello Scudo*, wahres Vor und Wartezimmer der Dogengemächer; er nimmt seinen Namen von den eigenen Waffen, die der regierende Doge hier ausstellte.

Diejenigen, welche man gegenwärtig sieht, sind die des letzten Dogen Lodovico Manin.

Die Landkarten, welche die Wände schmücken sind von F. Grisellini (1761), die jedoch nach denen von G. B. Ramusio (1540) wiederangefertigt wurden. In diesem Saale bewahrt man ebenfalls die kostbare Weltkarte vom Bruder Mauro auf, die im Jahre 1459 beendet wurde; auch eine sehr interessante Büste von ihm befindet sich in dem Saal. Man bewahrt hier auch



Portraitbüste des Bruder Mauro.

"SALA DELLO SCUDO".

noch das gravierte Holz der sonderbaren Weltkarte von Hadgi Mehemmed aus Tunis auf, die an die Republik als Kriegsbeute durch Franc. Morosini gelangte (im Jahre 1559).

Von diesem Saal kommt man

"STANZA GRIMANI".



Decke und Fries der *Sala Grimani*.



Löwe von Jacobello del Fiore.

in das Grimani-Zimmer, so genannt, weil die prächtige Decke, die wir der Phantasie von Pietro Lombardo verdanken, das Wappen des Dogen Antonio Grimani trägt (1521-23). Aus den Werkstätten des Pietro Lombardo stammt sicher auch der schöne Kamin aus Marmor, mit äusserst feinen Details, der jedoch unter einem der Dogen Barbarigo ausgeführt wurde. Die Verzier-



Büste von F. Foscarì.

ung welche das Zimmer schmückt, wird dem Pinsel von Andrea Vicentino zugeschrieben. In diesem Zimmer sind zwei geflügelte Löwen, von denen der eine von Carpaccio, der andere von Jacobello del Fiore gemalt wurde; auch verschiedene Büsten, von denen das Fragment der Foscaristatue, Werk von Bartolomeo Bon, die über dem Chartethor war, besonders bemerkenswert ist.

Von diesem Zimmer aus

"STANZA
ERIZZO".

tritt man in das sogenannte Erizzo-Zimmer, weil man hier an den Wänden gegenüber den Fenstern, die Waffen des Dogen F. Erizzo (1621-46) sieht. Wenn die barocken Stuckarbeiten über dem lombardischen Kamin unter dem Dogen Erizzo ausgeführt wurden, so wurde die Decke, wie die vorhergehenden der *Sala degli scarlatti* und des Grimani-Zimmers im Anfange des XVI. Jahrhunderts hergestellt, während Pietro Lombardo *Proto* des Palastes war, man glaubt, dass die Verzierung von Lorenzo ist. In diesem Saal sind alte Stempel von Münzen und Medaillen, ebenso einige Bronzen und Bildwerke ausgestellt.

Vom Erizzo-Zimmer gelangt man in die *Stanza degli stucchi*, wenn man durch einen niedrigen Korridor unter der Privattreppe geht, die zur *Chiesetta* führt, der mit einer eleganten und einfachen lombardischen Decke geschmückt ist.

Man nennt dieses Zimmer *Stanza degli stucchi* seiner Verzierungen in Stuck wegen, die unter dem Dogen Pietro Grimani (1741-52) hergestellt wurden. Auf den Thürpfosten und am Kamin, sehen wir die Wappen der Priuli (1556-57) angebracht (1).

In den Rahmen aus Stuck bewundern wir mehrere Gemälde, von denen das der Anbetung der Weisen besonders bemerkenswert ist. Das Gemälde ist von Bonifazio Pitati. Ausserdem sehen wir das Porträt



Kamin in der Sala Erizzo.

* STANZA
DEGLI
STUCCHI *.

(1) Von derselben Familie folgten sich zwei Dogen: Lorenzo (1556-1559) und Girolamo (1559-1567).

Heinrichs III. Königs von Frankreich und Polen, von J. Tintoretto, ebenso wie einige andere von de Salviati und Bassano.

In diesem Saal wird eine Abstimmungsurne aus den letzten Zeiten der Republik aufbewahrt.

"SALA DEI
FILOSOFI".



Heil. Cristoforo von Tizian.

Hierauf gelangt man in den sogenannten Philosophensaal, welcher eher ein Durchgang ist und die verschiedenen Zimmer des Gemaches isoliert. Man nennt den Saal Philosophensaal, weil seine Wände mit 12 Figuren von Philosophen aus dem Altertum geschmückt waren, die unter dem Dogen Marco Foscarini (1762-63) weggenommen und in das Bibliothekgebäude verlegt wurden. Wahrscheinlich

wurde zur selben Zeit der Saal mit den eleganten Stuckarbeiten des XVIII. Jahrhunderts geschmückt.

SAN CRISTO-
FORO VON
TIZIAN.

Die erste Thür rechts von der, durch die wir eintraten, führt zur Privattreppe des Dogen, die zur *chiesetta* geht. Ueber dieser Thür malte Tizian Vecellio den schönen heil. Christoforo, den man noch heute sehr



Erfindung des Kreuzes.

des Dogen; ein Beweis dafür dass in demselben kein Kamin ist, wie es damals Gebrauch der alten Venetianer war.

Es wird heute *Stanza dei bronzi* genannt weil sich in demselben eine Sammlung sehr schöner Bronzen befindet, von denen bemerkenswer sind: Die vier Basrelief welche die Erfindung des Kreuzes darstellen und dem A. Rizzo zugeschrieben werden; früher befanden sie sich in der zerstörten Kirche der *Servi*, wo sie einen Altar schmückten; zwei Hochrelief, die Krönung der h. Jungfrau und Mariä Himmelfahrt; zwei Bronzebüsten aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts, ausserdem zwei Marmorköpfe

(1) Man glaubte seit dem Mittelalter, dass der, welcher den heil. Christoph sah, an diesem Tage keines plötzlichen Todes starb. Aus diesem Grunde malte man den heil. Christoph überall da, wo der Doge jeden Tag passieren musste und so, das ser gezwungen war, ihn zu sehen.

gut erhalten bewundern kann (1). Beim Weitergehen tritt man in die Zimmer, die nach den *Rio di Canonica* gehen.

Das erste ist das einzige gewölbte Zimmer und war wahrscheinlich das Schlafzimmer

"STANZA I
DEI BRONZI".



Erfindung des Kreuzes.

"STANZA II".



Kamin - Detail.

von Tullio Lombardo, verschiedene schöne kleine Platten und kleine Statuen, sowie eine reiche Sammlung Medaillen von Pisanello, Sperandio, Leoni, etc. Als Merkwürdigkeit ein Narval aus Elfenbein, der mit grosser Geduld mit historischen Bildern geschmückt ist.

Im zweiten Zimmen ist besonders die ernste und prächtige Verzierung der Deckbalken hervorzuheben, die die Leitung des *Proto* Peter Lombardo offenbaren, ebenso der Kamin, der wie die vorhergehenden aus feiner Arbeit in lombardischem Style ist und unter dem Dogen



Stanza I, griechische Skulpturen.



Gruppe der Gallier.

Barbarigo⁽¹⁾ ausgeführt wurde. Im Zimmer befindet sich eine Sammlung von zahlreichen, interessanten Bronzen, an den Wänden zwei

Freskogemälde auf Leinwand gebracht; das eine, von Titian, stellt die Madonna vor, das andere, seinem Bruder Francesco Verelli zugeschrieben, die Auferstehung.

Im III. Zimmer ist nichts besonders bemerkenswertes, ausser dem lombardischen Kamin, der vielleicht die feinste ornamentale Bildhauerei ist. An den Wänden hängen gegenwärtig einige Dogenporträts und das herzogl. Horn von Paul Renier (1779-89) in einem Glaskasten aufbewahrt.

Von diesem Saale geht man eine kleine Treppe hinab und gelangt in den Korridor der *Cancellaria inferiore* so genannt, nicht weil sie sich in der unteren Etage befindet, sondern um sie von der herzogl. Kanzlei zu unterscheiden, die die Gesetze und Dekrete aufbewahrt, während die *Cancellaria inferiore* (niedere Kanzlei) Privatpapiere, Testamente, Schenkungen, etc., zur Aufbewahrung hatte. Im Korridor finden wir Gipsfiguren, Inschriften ebenso wie einen

"STANZA III".

"CANCELLERIA INFERIORE".



Leda mit dem Schwan.

(1) Auch die Barbarigo hatten zwei Dogen in ihrer Familie, die Brüder Markus (1485-86), Augustin (1486-1501).

"STANZINO
DI DIANA".



Büste von Vitellio.

Glasschrank, welcher Terracotten und alte Bronzen enthält.

Vom Korridor gelangt man in das kleine Zimmer, in dem eine kleine alt-griechische Statue, Diana-vorstellend ausgestellt ist, an den Wänden befinden sich Fragmente von griechischen Skulpturen aus dem IV. und V. Jahrhundert v. Ch.

Beim Weitergehen tritt man in das erste Zimmer, das nach dem *Rio di Canonica* geht, wo man eine Sammlung von Statuen und Fragmente griech. Statuen aus dem IV. und V. Jahrhundert v. Ch. findet.

"STANZA I".

"STANZA II".

In der Mitte des zweiten Zimmers befinden sich die



Putten.

Statuen dreier kämpfender Gallier, Bildwerke, die aus der Schule des Pergamo im III. Jahrhundert v. Ch. herrühren sollen. An den Wänden befindet sich eine Sammlung von Werken der hellenischen Epoche des III. und IV. Jahrhunderts v. Ch. Von diesen sind bemerkenswert: die Büste Apollos N.° 35, aus der Schule des Prassitele, Leda mit dem Schwan N.° 36, Amor

den Bogen spannend N.° 43, die aus der Schule des Lysippus sein soll.

Im III Zimmer befinden sich Statuen römischer Kaiser, unter denen besonders bemerkenswert die von Vitellius, N.° 51, welche Paul Veronese studierte um sie später als Modell für den dicken Mann zu benützen, der auf keinem seiner Gemälde mit einem Gastmahl fehlte (1). Mitten im Saal steht ein römischer Altar bemerkenswert wegen seiner feinen Arbeit. An Stelle des folgenden Korridors war früher eine geheime Treppe, die zu den Gemächern des Dogen führte; sie wurde unter dem Dogen Pietro Grimani (1741-52) ausgeführt, gegenwärtig sind an den Wänden Flach und Hochreliefs von denen zwei prächtige Putte, die als Arbeit und Dimensionen an die in der Kirche von S. Vitale in Ravenna erinnern, besonders bemerkenswert sind.

Von dem Korridor aus gelangt man in die *Sala della Cancelleria ducale inferiore*. Der Kanzler hatte den Namen Grosskanzler und wurde vom Rat, wie der Doge, auf Lebensdauer ernannt (2). Dieser Saal ist noch mit dem Fries geschmückt auf dem Camillo Ballini die zwölf Sternbilder des Tierkreises malte; gegenwärtig befinden sich darin Statuen, Büsten, Kandelaber, Altäre aus der griechischen und römischen Epoche. Von da aus kommt man in eine Art Korridor, wo sich eine Sammlung von Säulenhälften und griech. und röm. Graburnen befinden; nachdem man denselben durchschritten gelangt man in den Saal der *Milizia da mar*, Sitz des Magistrats, der für die Mannschaft der Flotte sorgte. Die Gemälde an den Wänden stellen die Königin von Saba vor Salomon, die Anbetung der Weisen und Herabkunft des heil.

"STANZA III".

"CANCELLERIA DUCALE".

"MILIZIA DA MAR".

(1) Viele glauben, dass diese Büste ein Werk der Renaissance anstatt ein römisches sei.
(2) Es war dies die höchste Würde nach der des Dogen; er bewahrte die Gesetze und die Dekrete ebenso wie das Staatssiegel auf. - Der Grosskanzler durfte keiner Patrizierfamilie, sondern einer Bürgerfamilie angehören.

"AVOGARIA".



Ansicht des I Zimmer der *Avogaria*.

Geistes dar. Die zwei ersten sind Werke vom Ende des XVII. Jahrhunderts, das dritte wird von einigen J. B. Tiepolo zugeschrieben.

Die *Sala della milizia da mar* steht mit dem der *Avogaria* in Verbindung. Die *Avogaria* war, wie die meisten venetianischen Magistraturen, ein Kollegium von 3 Mitgliedern, die man *Avogadori di comun* nannte. Ihre Funktionen waren ungefähr dieselben wie die der jetzigen Oberstaatsanwälte. Sie

behaupteten die Rechte des Fiskus in Strafsachen und aus diesem Grunde sass immer einer von ihnen im Rat der Zehn. Ihnen war die Bestätigung des Adelsstandes anvertraut und aus diesem Grunde hatten sie das goldene und das silberne Buch zur Aufbewahrung. In ersterem trug man die Geburten, die Todesfälle und die Heirathen, sowie die Wappen der adeligen vene-



Löwe von Donato Veneziano.

tianischen Familien, die rechtmässig Sitz im *Maggior Consiglio* hatten, ein; im zweiten verzeichnete man die Namen der adeligen Familien, die nicht im *Maggior Consiglio* waren, und die man Bürger nannte, und machte daselbst die nöthigen Anmerkungen, dieselben betreffend. Die *Avogaria* legte auch Appel in Strafsachen ein.

Im ersten Zimmer unterhalb der Treppe und zwar

"LIBRO D'ORO".

"LIBRO D'ARGENTO".



Die *Pietà* von Bellini.

unter dem ersten Aufstieg befindet sich ein Kabinett, in welchem sich noch die alten Schränke befinden, in denen man das goldene und silberne Buch des Adels aufbewahrte. Der Saal ist mit Gemälden geschmückt, die grösstenteils Porträts der Notare aus verschiedenen Epochen des XVI. und XVIII. Jahrhunderts darstellen; es befindet sich darin ebenfalls ein kostbares Ge-



Christi Auferstehung und Portraits von *Avogadri*.

mälde von Donato Veneziano, aus dem Jahre 1459, das den geflügelten Löwen von St. Markus, Sinnbild der Republik, darstellt. In einem Glasschrank sind verschiedene altertümliche Bronzen byzantinische und römische Elfenbeinarbeiten, Kameen, Edelsteine und griech. und römische gravierte Edelsteine.

"II SALA DEL-
L'AVOGARIA"



Ansicht des Saales.

Im *Avogaria* Saal, der mit Originalgemälden geschmückt ist, sehen wir über der Tür, durch die wir eintraten, eine grosse Leinwand, die Barmherzigkeit darstellend, neu restauriert von Joh. Bellini; rechts davon gegen den Kanal, drei Porträts von *Avogadori*, aus dem Jahre 1626, von Nicolas Raineri oder Ranieri (1). Links von der Barmherzigkeit sieht man

(1) Boschini nennt ihn Maler Mabuseo, vielleicht weil er aus der Stadt Maubeuge kam? - Boschini, *Le miniere della pittura*, 1664.



Das Innere der Seufzerbrücke.

den heil. Markus in Mitte der Wolken und darunter, drei *Avogadori*, von Domenico Tintoretto. An den gegenüberstehenden Wänden bemerkt man die Jungfrau im Glorienschein und darunter drei *Avogadori*, von Leander Da Ponte, Christi Auferstehung und drei *Avogadori* von Jacopo Tintoretto. S. Markus in den Wolken mit dem Schwert und der Waage, von Domenico Tintoretto. An der Wand den Fenstern gegenüber befindet sich das

Bild von Tiberio Tinelli (1638), die Madonna im Glorienschein vorstellend, nebst Portraits von drei *Avogadori*. In der Mitte der Wand ist die alte Uhr, unter derselben bemerken wir eine Inschrift auf Holz, die von der schwülstigen Form des XVII. Jahrhunderts abgesehen, ein Beweis ist wie gerecht und menschlich die Venetianer Geriechtsbarkeit war. Sie lautet:

*Primum semper ante omnia
Diligenter inquire : ut
Cum iustitia et charitate
Diffiniatis : neminem con
Damnetis ante verum et
Iustu indicium : nullum
Iudicetis suspitionis ar
Bitrio : sed primum probate
Et postea charitativam
Sententiam proferte : et
Quod no vultis fieri : al
Teri facere nolite. (1)*



Tabernakel und unterer Rahmen des Censorenbildes.

(1) Die Uebersetzung davon wäre: Vor allen Dingen,

"PONTE DEI
SOSPIRI".

Von dem Saal der *Avogaria* würde man in den Censorensaal gelangen, vorher befindet sich jedoch noch ein Korridor, der zur berühmten Seufzerbrücke führt, die die neuen Gefängnisse mit dem Dogenpalast verbindet. Die Brücke ist der Länge nach in 2 Stock eingeteilt (2 Corridore); der eine davon führt zur *Avogaria* der andere zu den oberen Zimmern und zur Criminal *Quarantia* (1). Der Censorensaal befindet sich auf der anderen Seite des Corridors; er wurde so genannt, weil hier der Sitz der Magistratur war, die über die Sitten der Adelligen Untersuchungen anstellte, und besonders die Aufgabe hatte bei der Wahl des *Maggior*



Wappen der Barbarico.

Consiglio Betrügereien u. Begünstigungen zu verhindern. Der Rahmen aus dem XVI Jahrhundert, der sich in der halben Höhe des Saales befindet, ist wegen seiner eigentümlichen Konstruktion sehr interessant. In demselben sehen wir die Wappen zahlreicher venetianischen Familien. Oberhalb desselben sind Gemälde mit den Porträts der Adelligen, die sich als Censoren folgten.

seht euch vor mit Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zu richten, verurteilt niemanden ohne ein wahres und gerechtes Urteil, richtet niemand auf einen willkürlichen Verdacht hin, aber beweist zuerst und fällt dann ein mildes Urteil. Und tut das einem andern nicht, was ihr nicht wollt, das man es euch tut.

(1) Der ausdrucksvolle Name *Ponte dei Sospiri* (Seufzerbrücke) wurde ihr vom Volke gegeben, weil hier die Angeschuldigten und Verurteilten passierten.



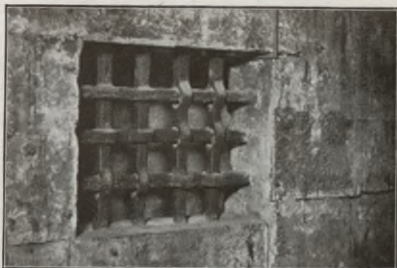
GEFÄNGNISSE

Derjenige, welcher die modernen Gefängnisse kennt, wo die Barmherzigkeit für die Delinquenten soweit getrieben ist, dass man ihnen Bequemlichkeiten bietet die oft ein rechtschaffener Arbeiter nicht hat, kann nicht umhin, die venetianischen Gefängnisse grausam und unmenschlich zu finden, und in seinem Geiste bestärkt sich die Anschuldigung von Grausamkeit, die so viel Romanschreiber und einige wenig gewissenhafte Historiker gegen die venetianische Republik schleudern. Jedoch würde das Urteil des Besuchers ein ganz anderes sein wenn er sich in die damaligen Zeiten zurückversetzen und die venetianischen Gefängnisse mit denen zur gleichen Zeit existierenden Gefängnissen anderer Staaten und Nationen vergleichen könnte. Der Name *Pozzi* (Brunnen) den man den alten Gefängnissen, die im Palaste erhalten sind, gab, und die selbst nach Erbauung der



Das Innere einer Gefängniszelle.

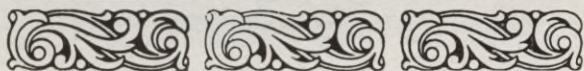
neuen Gefängnisse beibehalten wurden, gab Nahrung zu den schrecklichsten Fabeln und erlaubte den Novellisten sie zu beschreiben als wenn sie unter dem Spiegel der Lagune gelegen wären, so dass auf diese Weise das Wasser hätte hineindringen und die Gefangenen hätten ertrinken können. Wenn man jedoch statt phantastischer Romane die Dokumente liest so findet man, dass die venetianische Republik für ihre Gefangenen sorgte; nicht nur wechselte sie das Lokal der Gefangenen, wenn sie krank waren, sondern in gewissen Fällen erlaubte sie ihnen auch die Stadt zu verlassen, um sich zu pflegen. Die venetianische Re-



Fenstergitter der Gefängnisse.

gierung hätte keine Tausend Jahre existiert, wenn sie nicht, ausser ihrer Strenge, gerecht gewesen wäre.

Dies vorausgeschickt, besuchen wir die Gefängnisse. Sie bestehen aus zwei Stockwerken und bilden kleine Lokale, die ihr Licht von einem Korridor erhalten, der selbst wenig Licht hat. Die Mauern sind aus grossen, dicken Steinen; die Wände innerhalb sind mit einer doppelten Holzschicht aus Lärchenholz versehen, ebenso die Decke. Das Bett bestand aus einem Brett, das auf vier viereckigen Steinen ruhte. Die Fenster waren mit einem doppelten Eisengitter versehen. Gegenwärtig ist nur eine Zelle vollständig, in den anderen fehlt, in den einen die Ausstattung, in den anderen das Bett oder die Thür. Die Zellen tragen römische Zahlen, es ist jedoch bemerkenswert, dass diese umgekehrt sind.



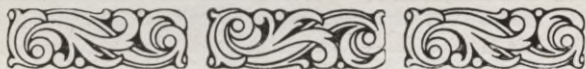
TAFEL DER DOGEN VON VENEDIG

	<i>Jahre</i>		<i>Jahre</i>
1. Paoluccio Anafesto	697	27. Ottone Orseolo	1008
2. Marcello Tegelliano	717	28. Pietro Centranico	1026
3. Orso Ipato	726	29. Domenico Flabanico	1032
4. Teodato Ipato	742	30. Domenico Contarini	1043
5. Galla Gaulo	755	31. Domenico Selvo	1071
6. Domenico Monegario	756	32. Vitale Faliero	1085
7. Maurizio Galbajo	764	33. Vitale I Michiel	1096
8. Giovanni Galbajo	787	34. Ordelafo Faliero	1102
9. Obelerio Antenoreo (*)	804	35. Domenico Michiel	1118
10. Agnello Partecipazio	810	36. Pietro Polani	1130
11. Giustiniano Partecipazio	827	37. Domenico Morosini	1148
12. Giovanni I Partecipazio	829	38. Vitale II Michiel	1156
13. Pietro Tradonico	837	39. Sebastiano Ziani	1172
14. Orso I Partecipazio	864	40. Orio Mastropiero	1178
15. Giovanni II Partecipazio	881	41. Enrico Dandolo	1193
16. Pietro I Candiano	887	42. Pietro Ziani	1205
17. Pietro Tribuno	888	43. Jacopo Tiepolo	1229
18. Orso II Partecipazio	912	44. Marino Morosini	1249
19. Pietro II Candiano	932	45. Riniero Zeno	1253
20. Pietro Partecipazio	939	46. Lorenzo Tiepolo	1268
21. Pietro III Candiano	942	47. Jacopo Contarini	1275
22. Pietro IV Candiano	959	48. Giovanni Dandolo	1280
23. Pietro I Orseolo	976	49. Pietro Gradenigo	1289
24. Vitale Candiano	978	50. Marino Giorgio ou Zorzi	1311
25. Tribuno Memmo	979	51. Giovanni Soranzo	1312
26. Pietro II Orseolo	991	52. Francesco Dandolo	1329

(*) Von diesen Dogen an begiint die Reite der Abbildungen in den Dekorationen der *Sala Maggiore Consiglio* und *Scrutinio*.

	<i>Jahre</i>		<i>Jahre</i>
53. Bartolam. Gradenigo	1339	88. Pasquale Cicogna	1585
54. Andrea Dandolo	1343	89. Marino Grimani	1595
55. Marino Faliero	1354	90. Leonardo Donato	1606
56. Giovanni Gradenigo	1355	91. Marco Ant. Memmo	1612
57. Giovanni Delfino	1356	92. Giovanni Bembo	1615
58. Lorenzo Celsi	1361	93. Nicolò Donato	1618
59. Marco Cornaro	1365	94. Antonio Priuli	1618
60. Andrea Contarini	1368	95. Francesco Contarini	1623
61. Michiel Morosini	1382	96. Giovanni Cornaro	1625
62. Antonio Veniero	1382	97. Nicolò Contarini	1630
63. Michele Steno	1400	98. Francesco Erizzo	1631
64. Tommaso Mocenigo	1414	99. Francesco Molino	1646
65. Francesco Foscari	1423	100. Carlo Contarini	1655
66. Pasquale Malipiero	1457	101. Francesco Cornaro	1656
67. Cristoforo Moro	1462	102. Bertuccio Valiero	1656
68. Nicolò Tron	1471	103. Giovanni Pesaro	1658
69. Nicolò Marcello	1473	104. Domen. II Contarini	1659
70. Pietro Mocenigo	1474	105. Nicolò Sagredo	1675
71. Andrea Vendramin	1476	106. Alvise Contarini	1676
72. Giovanni Mocenigo	1478	107. Marco Antonio Giu-	
73. Marco Barbarigo	1485	stinian	1684
74. Agostino Barbarigo	1486	108. Francesco Morosini	1688
75. Leonardo Loredano	1501	109. Silvestro Valiero	1694
76. Antonio Grimani	1521	110. Alvise II Mocenigo	1700
77. Andrea Gritti	1523	111. Giovanni Cornaro	1709
78. Pietro Lando	1539	112. Alvise III gen. Seba-	
79. Francesco Donato	1545	stiano Mocenigo	1722
80. Marco Ant. Trevisano	1553	113. Carlo Ruzzini	1732
81. Francesco Veniero	1554	114. Alvise Pisani	1735
82. Lorenzo Priuli	1556	115. Pietro Grimani	1741
83. Girolamo Priuli	1559	116. Francesco Loredano	1752
84. Pietro Loredano	1567	117. Marco Foscarini	1762
85. Alvise I Mocenigo	1570	118. Alvise IV Mocenigo	1763
86. Sebastiano Veniero	1577	119. Paolo Renier	1779
87. Nicolò da Ponte	1578	120. Lodovico Manin	1789

BIBLIOTEKA POLITECHNICZNA
KRAKÓW



VERZEICHNIS DER MALER

VON DENEN GEMÄLDE IM DOGENPALAST SIND

- ALIENSE. — (Siehe Vassilachi Antonio genannt Aliense).
- BALLINI CAMILLO. — Venetianer, blühte in der ersten Hälfte des XVI Jahrh.
- BAMBINI NICCOLÒ. — Geboren in Venedig im Jahre 1651, gestorben 1736; studierte mit Maratta in Rom, Nacheiferer von Sebastiano Ricci.
- BARTOLOMEO VENETO. — Man kennt weder Geburts noch Todestag. Es werden ihm viele Werke zugeschrieben, die man früher Giovanni Bellini und Cima von Conegliano zuteilte.
- BASSANO. — (Siehe Ponte).
- BELLINI GIOVANNI. — Fürst der venezianischen Malerkunst des XV Jahrhunderts, geboren im Jahre 1424, gestorben 1514.
- BELLOTTI PIETRO. — Geboren 1625, gestorben 1700 in Volrano am Gardasee, war in Venedig tätig.
- BLES ENRICO genannt CIVETTA. — Geboren in Bovines im Jahre 1480, starb im Jahre 1550. War in Italien: in Venedig und Brescia tätig.
- BONIFAZIO PITATI. — (Siehe Pitati).
- BORDONE PARIS. — Geboren in Treviso gegen 1500; Schüler des Tizian, Nachahmer von Giorgione, war in Treviso, Venedig und Paris tätig; gestorben im Jahre 1575.
- BOZZATO G. B. genannt PONCHINO. — Geboren in Castelfranco Veneto im Jahre 1500, starb als Priester im Jahre 1570 er war Freund und Nachahmer von Paul Veronese.
- CALIARI PAUL genannt VERONESE. — Geboren in Verona im Jahre 1528, gestorben in Venedig im Jahre 1588, war ein glänzender Kolorist und Dekorateur, und hatte unzählige Schüler und Nachahmer.

- CALIARI CARLETTO. — Zweiter Sohn von Paul, geboren im Jahre 1570, starb jung, vielversprechend im Jahre 1596.
- CALIARI GABRIEL. — Geboren im Jahre 1568, starb im Jahre 1631, gab die Malerkunst bald auf.
- CARPACCIO VITTORE. — Geboren im Jahre 1540, starb 1522 in Venedig, wo er malte, er war ein origineller Maler von Sitten und Gebräuchen.
- CATENA VINCENZO. — Geboren in Venedig 1470, gestorben 1530.
- CELESTI ANDREA. — Geboren in Venedig 1637, gestorben 1706, war seinerzeit sehr berühmt.
- CIVETTA (Siehe Bles).
- CONTARINI GIOVANNI. — Geboren im Jahre 1549, gestorben 1605, war einer der besten Nachahmer des Tizian.
- CORONA LEONARDO. — Geboren in Murano 1561, gestorben 1605 ahmte Tizian und Tintoretto nach.
- DAL FIORE JACOBELLO. — Geboren in Venedig im Jahre 1380, gestorben, gegen 1446, war immer ein archaischer Maler.
- DAL MORO GIULIO. — Aus Verona, geboren gegen 1570; war, wie sein Bruder Baptist, Schüler des Torbido.
- DA PONTE (Siehe Ponte).
- DOLOBELLA TOMMASO. — Geboren in Belluno gegen Ende des XVI Jahrh. Schüler des Aliense.
- DONATO VENEZIANO. — War ein Schüler des Jacobello Del Fiore; wenige seiner Werke wurden uns überliefert, blühte gegen Mitte des XV Jahrhunderts.
- FOLER ANTONIO. — Venetianer, geboren im Jahre 1536, gestorben 1616, war ein schlechter Zeichner.
- FRANCESCHI PAOLO genannt der FLAMMLÄNDER. — Geboren im Jahre 1540 in Flandern, kam nach Italien, wo er blieb und im Jahre 1596 starb, war ein Schüler des Tintoretto.
- FRANCO GIO. BATTA. — Geboren in Venedig im Jahre 1498, starb 1561; nähert sich mehr der toscanischen als der venezianischen Schule.
- GAMBARATO GIROLAMO. — Geboren gegen 1550, Schüler Palma, des jüngeren; man weiss nicht wann er starb.
- GUARIENTO. — Geboren in Padua, in der ersten Hälfte von 1300; studierte wahrscheinlich unter Giotto; aber seine Art entfernte sich von der seines Meisters; die Epoche seines Todes ist unbekannt.

- GUARANA JACOPO. — Geboren im Jahre 1720 in Verona; studierte unter G. B. Tiepolo und war sein Nachahmer; starb im Jahre 1807.
- GUARANA VINCENZO. — Sohn des vorhergehenden, malte Freskos und folgte der Schule seines Vaters; starb im Jahre 1815.
- LAZZARINI GREGORIO. — Geboren in Venedig im Jahre 1655, starb in Villabona Polesine im Jahre 1740, er war Meister des G. B. Tiepolo.
- LE CHERE GIOV. — Kam aus Lothringen, studierte in Venedig die Malerkunst und malte im Jahre 1600 das Gemälde für den Dogenpalast.
- LIBERI PIETRO. — Geboren in Padua im Jahre 1605, starb 1687; arbeitete viel, auch in Deutschland, wo er mit Reichthümern und Ehren überhäuft wurde.
- LICINIO. — (Siehe Pordenone).
- LONGO PIETRO oder DE LUNGHI. — Schüler des Paul Veronese, blühte in Venedig gegen 1570.
- LORENZETTI G. B. — Geboren in Verona, wo er arbeitete, war ein Schüler von Peter von Cortona, blühte in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts.
- MALOMBRA PIETRO. — Von einer cremonesischen Familie, geboren in Venedig im Jahre 1556, gestorben 1618, war ein Schüler von Salviati, er war ausserdem ein Gelehrter.
- MICHELÌ ANDREA genannt VICENTINO. — Geboren in Venedig im Jahre 1539, war ein Schüler von Palma, dem Älteren, liess sich jedoch von den venetianischen Malern beeinflussen, die seine Zeitgenossen waren.
- MONTEMEZZANO FRANCESCO. — War einer der besten Schüler von Paul Veronese, geboren in Verona, starb sehr jung im Jahre 1600.
- PADAVINO GIROLAMO. — Bekannt durch ein Deckenbild in der *Sala del Maggior Consiglio*.
- PALMA JACOPO genannt PALMA DER JÜNGERE. — War der Neffe von Jacopo Palma, Freund und Nachahmer von Titian, geboren in Venedig, gestorben in hohem Alter im Jahre 1628, war sehr manierirt und nicht immer korrekt, jedoch viel bewundert.
- PARRASIO MICHELE. — Schüler von Paul Veronese, blühte Ende des XVI. Jahrhunderts.
- PERANDA SANTE. — Geboren in Venedig im Jahre 1566, gestorben im Jahre 1638, war ein Schüler von Leonardo Corona und Palma, dem Jüngeren.

- PONCHINO JOH. BAPTIST. — (Siehe Bozzato).
- PONTE (DA) FRANCESCO genannt BASSANO. — Geboren im Jahre 1548, gestorben 1591, Sohn des
- PONTE (DA) JACOPO. — Geboren im Jahre 1510, gestorben 1592; war das Haupt einer originellen Schule, arbeitete viel, auch in Spanien, war Sohn des Francesco Bassano, genannt der Aeltere (1480-1530) Nachahmer von Montagna.
- PONTE (DA) LEANDRO. — Sohn von Jacopo, geboren im Jahre 1538, gestorben 1623.
- PORDENONE GIOV. ANT. genannt SACHIENSE. — Aus der Familie Licinio, war ein Neffe des grossen Licinio, genannt Pordenone, Schüler und Nachahmer von Tizian und Giorgione. Starb im Jahre 1576 in Como.
- PORTA GIUSEPPE genannt SALVIATI. — Geboren 1520 in Castelnovo di Garfagnana, genannt Salviati starb 1570 in Venedig.
- PREVITALI ANDREA. — Von Bergamo, geboren am Anfang des Jahres 1500, war ein Schüler von Joh. Bellini, starb an der Pest im Jahre 1528.
- RICCI SEBASTIANO. — Geboren in Cividale, im Jahre 1660, starb in Venedig im Jahre 1734, war ein guter Kolorist.
- RENIERI NICOLÒ. — Aus der Schule des Caravaggi, lebte noch im Jahre 1641.
- ROBUSTI JACOPO genannt TINTORETTO. — Maler, wie sein Vater. Geboren im Jahre 1512, gestorben 1594; war ein Fürst der Malerkunst, der bedeutendste und originellste der venetianischen Maler seiner Zeit; seine Tätigkeit war erstaunlich.
- ROBUSTI DOMENICO. — Sohn des Jacopo, mittelmässiger Nachahmer seines Vaters, geboren im Jahre 1562, gestorben 1637.
- SALVIATI. — (Siehe PORTA).
- TIEPOLO JOH. BAPTIST. — War der letzte leuchtende Stern der venetianischen Schule, geboren im Jahre 1692, arbeitete in Spanien, Deutschland, war ein grossartiger Dekorations und Freskomaler, starb in Madrid im Jahre 1769.
- TIEPOLO DOMENICO. — Sohn des vorhergehenden, geboren im Jahre 1726, ahmte seinen Vater nach; Starb Ende des 18. Jahrh.
- TINELLI TIBERIO. — Geboren in Venedig im Jahre 1586, studierte unter Joh. Contarini und Leander Bassano, starb im Jahre 1638.

TIZIANO. — (Siehe VECELLIO).

VASSILACHI ANTONIO genannt ALIENSE. — Geboren auf der Insel Milo im Jahre 1555, war ein Schüler von Paul Veronese und starb in Venedig im Jahre 1629.

VECELLIO MARCO. — Neffe des berühmten Tizian Vecellio, geboren im Jahre 1545, gestorben 1611.

VECELLIO TIZIAN. — Einer der bedeutendsten Maler, ein wahres Genie, der der venetianischen Kunst ein neues Feld öffnete, geboren in Pieve di Cadore im Jahre 1477, starb an der Pest im Jahre 1576.

VERONESE PAUL. — (Siehe CALIARI).

VICENTINO ANDREA. — (Siehe MICHELI).

ZANIBERTI PHILIPP. — Geboren in Venedig im Jahre 1585, Schüler von Sante Peranda, gestorben 1639.

ZELOTTI JOH. BAPTIST. — Freund und glücklicher Nachahmer von Paul Veronese, geboren in Verona 1552, starb 1592.

ZUCCARI FEDERICO oder ZUCCARO. — Geboren im Pesarese, gegen 1542, war der Sohn eines mittelmässigen Malers, hatte seiner Zeit grossen Ruf; arbeitete in Spanien und Rom, starb im Jahre 1609.

ALFIERI & LACROIX — SEZIONE EDITORIALE — MILANO

COLLEZIONE DI DISEGNI

VENEZIA: GINO FOGOLARI

I DISEGNI DELLA R. ACCADEMIA DI BELLE ARTI

*Cento tavole riproducenti nel colore degli originali i più notevoli
disegni della più importante pinacoteca veneziana* ::

Prezzo L. 3.—

Nelle cento tavole a colori che illustrano* questo volumetto della nostra ben nota collezione, il dott. Gino Fogolari, direttore della R. Accademia di B. A. di Venezia, riproduce quanto di più notevole, in fatto di disegni, raccoglie la celebre pinacoteca veneziana. Il testo, vagliando le discussioni che su questi gioielli d'arte si sono svolte in Italia ed all'estero negli ultimi anni, dice l'ultima parola sulle attribuzioni, dando notizie sulle ricerche iconografiche, ecc. — Il volume ha una elegante copertina nel tipo caratteristico della collezione.

MILANO: F. MALAGUZZI VALERI III EDIZIONE

I DISEGNI DELLA R. PINAC. DI BRERA

*Novantaquattro tavole riproducenti a colori i più notevoli
disegni della raccolta milanese* **Lire 3.—**

GENOVA: O. GROSSO - A. PETTORELLI

I DISEGNI DI PALAZZO BIANCO

*Cento tavole riproducenti a colori i più notevoli disegni
della importantissima raccolta genovese.* **Lire 3.—**

PAVIA: RENATO SÒRIGA S
I DISEGNI DEL MUSEO CIVICO

COLLEZIONE MALASPINA

*Cento tavole riproducenti a colori i più notevoli disegni
della raccolta pavese.* **Lire 3.—**

ALTRI VOLUMI IN PREPARAZIONE



Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000296091

2
EIS LIRE T.